

Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Fernsprech-Anschluß: Amt Dresden Nr. 21302
Tel.-Nr.: Elbgaupresse Dresden

mit Loschwitzer Anzeiger

Danz-Rente: Stadthaus Dresden, Straßße Dörflich Nr. 606
Postfach-Rente: Nr. 512 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bählaus, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederponitz, Hofterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgan-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Deyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales Carl Drach, für den übrigen Inhalt Eugen Berner, beide in Dresden.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4
89. Jahrgang

Nr. 102

Montag, den 9. Mai

1927

Rußlands Plan für die Zusammenarbeit mit Westeuropa

Dr. Stresemann warnt vor optimistischer Beurteilung der deutschen Wirtschaftslage — Die Stahlhelm-Heereschau in Berlin ohne größere Zusammenstöße verlaufen; die Teilnehmerzahl wird mit 100000 beziffert — Sachsen verhandelt mit Preußen über ein Zusammengehen in Finanzfragen

Ein interessanter Tag in Genu

Sowjet-Rußland findet aufmerksame Zuhörer

In der Sonnabend-Sitzung der Weltwirtschaftskonferenz behandelte der erste französische Delegierte

Loucheur

der zum ersten Vizepräsidenten der Weltwirtschaftskonferenz gewählt worden ist, in großen Zügen

die Aufgaben der Konferenz.

Ohne eine wirtschaftliche Abrüstung gebe es keine wahre Sicherheit. Das Prinzip der Solidarität der Staaten sei von allen Staaten als die notwendige Voraussetzung einer Rekonstruktion der Weltwirtschaft anerkannt worden.

Die Ursachen der Weltwirtschaftskrise

hätten auf Grund der bisherigen Verhandlungen folgendermaßen zusammengefaßt werden:

Einerseits Einschränkung in der Freiheit des gegenseitigen Handelsauslaufes nach dem Kriege, andererseits die Schaffung neuer wirtschaftlicher Bedingungen in diesen Ländern, die neue Probleme geschaffen hätten. Zur

Sicherung der Freiheit des Handels

sei bereits eine Konvention vorbereitet worden, die auf einer besonderen Delegiertenkonferenz zur Verhandlung gelangen werde. Die Weltwirtschaftskonferenz werde den vorliegenden Entwurf prüfen und ergänzen müssen. Auf dem Gebiete der Zollpolitik sei zunächst eine

völlige Aufhebung der Zollschranken durch Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa vorläufig noch nicht möglich,

und eine Verminderung der Handelsbeschränkungen könne lediglich progressiv durch eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt werden, die von der Weltwirtschaftskonferenz geprüft und dann den Staaten empfohlen werden müßten.

In erster Linie handelt es sich hier um die Vorbereitung einer gemeinsamen Normen-Satzung für die Zoll- sowie um Empfehlungen an die Staaten zu einer größeren Stabilisierung, ferner um die Schaffung von Handelsverträgen, die eine Vereinfachung der Handelsvertragsverhandlungen herbeiführen könnten.

Der Vize der sowjetrussischen Delegation

Obolenski

mache folgende Vorschläge, die seiner Ansicht nach beachtet werden müßten, um die gegenwärtigen Schwierigkeiten der Weltwirtschaftslage zu überwinden. Er sagte seine Vorschläge in folgende

11 Punkte

Zusammen:

1. Annullierung sämtlicher Kriegsschulden sowie sämtlicher Zahlungen, die auf den Weltkrieg Bezug haben;
2. Erhöhung der Löhne der Industriearbeiter;

3. Wiederherstellung des Achtstundentages und Einführung des Sechstundentages im Bergbau sowie in gefährlichen Industrien;

4. völlige Freiheit der gewerkschaftlichen Organisationen;

5. Unterstützung kleinerer Arbeiter;

6. Kampf gegen die Preissteigerungen der Industriewaren als Folge der Kartellbildung;

7. Beilegung aller Schranken, die die Verchiebung des Bevölkerungsüberschusses aus einem Lande in das andere hindern;

8. Befestigung des Protektorsystems über Mandatsgebiete und Kolonien, Rückzug der Truppen aus den Kolonien, Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts der Völker;

9. Zurückziehung aller fremden Truppen aus China, völlige politische und wirtschaftliche Freiheit für China;

10. Einstellung der wirtschaftlichen und politischen Boykotts gegen Sowjetrußland, Wiederherstellung der Beziehungen zur Sowjetunion auf der Basis der Gleichberechtigung;

11. völlige Abrüstung

mit Beteiligung aller ständigen Armeen und Flotten, Organisation der Arbeiter und Bauern, die die Verwirklichung aller militärischen Zwecken dienenden Einrichtungen zu kontrollieren hätten.

Die Not der Landwirtschaft

Reichsminister a. D. Dr. Hermes

nahm das Wort zu einer Rede über landwirtschaftliche Probleme, die mit großem Interesse aufgenommen wurde. Die heutige Krise der Landwirtschaft habe denselben Charakter wie die Krise in den Jahren 1875 bis 1900, die vor allem auf die

Konkurrenz fremder Erzeugerländer

zurückzuführen gewesen sei. Das Wachstum der industriellen Bevölkerung habe die Lage der europäischen und auch der deutschen Landwirtschaft nach 1900 gehoben, so daß bis zum Weltkrieg normale Verhältnisse geherrscht hätten.

Nach dem Jahre 1920 sei eine fürchterliche Krise über die Landwirtschaft hereingebrochen,

hervorgehoben durch das Verlangen der Auslandscredite und durch die ungeheure Verarmung der europäischen Bevölkerung.

Als Ursache der Verarmung und damit auch der Agrarkrise gibt der Redner an:

1. Die niedrigen Löhne der europäischen Arbeiter,
2. Das Meer der Arbeitslosen,
3. Die Verteuerung des Viehkapitals,
4. Den hohen Steuerdruck.

Die Stärkung des inneren Marktes schaffe ein Äquivalent für den sinkenden Export. Die Landwirtschaft sei auch in der Lage, einen Teil der Arbeitslosen aufzunehmen, so daß ihre nationale Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden könnte.

Rußlands wirtschaftliche Aufgabe

Nach Hermes sprach der Vertreter der Sowjetunion,

Sokolnikoff

Der ganze Saal hört unter lautloser Stille auf die Ausführungen des russischen Vertreters. Sokolnikoff befaßt sich zunächst mit dem sogenannten russischen Problem und erklärte: Die Ursache der russischen Wirtschaftskatastrophe sei nicht auf das sozialistische System, sondern auf die Wirkungen des Krieges und die gewaltsame Intervention in der Nachkriegszeit zurückzuführen. Das Wirtschaftssystem der Sowjetunion erlaube es, alle Wirtschaftskräfte des Landes zusammenzulassen.

Rußland habe bisher seinen Wiederaufbau ohne nennenswerte Hilfe des Auslandskapitals durchgeführt,

inmitten einer Atmosphäre von Misstrauen und Argwohn, die darauf zurückzuführen sei, daß man im Auslande die russischen Verhältnisse nicht genügend kenne.

Im zweiten Teil seiner Rede schilderte Sokolnikoff an Hand statistischen Materials den

Fortschritt des russischen Wiederaufbaus

Die industrielle Produktion sei von 18 Prozent der Vorkriegshöhe im Jahre 1918 bis zum Jahre 1926 nicht nur auf die Vorkriegshöhe gesteigert worden, sondern

habe die Vorkriegshöhe bereits überschritten.

Am einzelnen schilderte er dann das weitere Programm der industriellen Entwicklung des Landes, das von dem entschiedenen Arbeitswillen der Landwirtschaft und der Arbeiterbewegung des Landes getragen werde.

Sokolnikoff hob dann hervor, daß sich das Zusammenarbeiten von russischen und von europäischen und amerikanischen Technikern auf russischem Boden bewährt habe. Man müsse auch versuchen, einen

Ausgleich zwischen kapitalistischem Wirtschaftssystem und dem der Sowjetunion

zu finden. Wie das Beispiel des deutsch-russischen Handelsvertrages zeige, bestehe diese Möglichkeit sehr wohl.

Zum Schluß seiner Rede führte Sokolnikoff aus, daß auch Rußland der Ansicht sei, daß eine ständige Wirtschaftsorganisation notwendig

sei. Die Wirtschaftskonferenz sei ein großer Schritt vorwärts, wenn sie Verständnis zwischen dem Wirtschaftssystem der Kapitalisten und der Wirtschaft der Sowjetunion ausbringe. Damit sei am besten für den Frieden gearbeitet.

Die rührigen Russen

In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die russischen Sachverständigen sich hinter den Kulissen der Konferenz eifrig bemühen, Anschluss bei den Delegationen der anderen Mächte zu finden. Namentlich

scheinen es die Russen auf die Amerikaner abgesehen zu haben. Ob es ihnen gelingen wird, die amerikanische Finanzwelt zu stärkeren Kapital-Zuweisungen in die russische Wirtschaft zu veranlassen, hält man jedoch allgemein für sehr zweifelhaft. Die übrigen Delegationen entfalten außerhalb der offiziellen Sitzungen der Konferenz bei weitem nicht eine so starke Aktivität wie die Russen.

Wenn man zu Beginn der Konferenz angenommen hätte, daß es in Genu zu größeren internationalen Transaktionen kommen würde, so hat man sich, soweit sich die Dinge bisher übersehen lassen, getäuscht.

Was die Konferenz selbst anbelangt, so ist der Eindruck, den die nunmehr abgeschlossene Generaldebatte hinterlassen hat, nicht gerade sehr günstig. Die Hauptarbeit wird allerdings erst in den Kommissionen geleistet werden.

Die Heimat als Mittelpunkt der Geschlechter

Die Heimatkunde bildet in unserer vernünftigen Zeit einen Lichtpunkt für alle diejenigen, die entgegen einer materialistischen Tagesrichtung bewußt die hohen geistigen Ziele verfolgen, die in jedem Menschen unaussrottbar, wenn auch manchmal schlummernd, verborgen liegen. Der stillste Wert der Heimatkunde zeigt sich darin, daß sie geeignet ist, der inneren Entwurzelung entgegenzuwirken, die zum Schaden unseres Volkes so viele Menschen namentlich in den breiten Schichten ergriffen hat. Sie wird deshalb zu ihrem Teile dazu beitragen, die Gefundung unseres Volkes zu fördern. Wesentlich abhängig ist aber die Heimatgeschichte von der Geschlechtergeschichte. Denn wir Menschen sind es, die in erster Linie die Geschichte machen. Auf die Geschlechtergeschichte soll deshalb in diesem Zusammenhang besonders hingewiesen werden, damit auch die Familienkunde in den Bestrebungen der Heimatbewegung den ihr gebührenden Anteil erhält.

Heimatkunde und Familienkunde sind Schwestern. Nichts fetter uns fester an die heimatische Scholle als die Kenntnis der Geschlechter vor uns. Vor einigen Jahrzehnten gab es nur wenige bürgerliche Familien, die ihre eigene Geschichte kannten. Die große Masse des Volkes kümmernte sich nicht um die Vergangenheit des eigenen Geschlechts oder hielt gar die Erforschung der Geschichte der Vorfahren für eine überflüssige Spielerei. Während des Krieges und in der Nachkriegszeit war der Anteil unserer Zeitgenossen an den Namen und Geschichten unserer Vorfahren vor anderen schweren Dingen in den Hintergrund getreten. Nachdem sich jetzt die Wogen des öffentlichen und Einzelens mehr und mehr glätten, besinnen sich viele wieder auf sich selbst und suchen einen Ruhepunkt durch pietätvolles Verfolgen in das, was aus der Vorzeit ehrwürdig und herzerquickend in die Gegenwart hineinragt. Ganz von selbst leiten solche Stunden auf die eigenen Vorfahren zurück, auf das, was sie

lebt, erstritten und gelitten haben. Das sind die Geburtsstunden für familiengeschichtliches Forschen, Bewahren und Weitererben.

Es ist ja leider nur zu wahr, daß in manchen Familien die Ueberlieferung, dieser starke Träger unseres geistigen und kulturellen Lebens, nicht über die Großeltern hinausreicht. Deshalb sollte jeder alsbald daran gehen, das, was er von sich und seinen Vorfahren weiß, festzuhalten und zu ergänzen, um es dereinst seinen Kindern und Enkeln zu vererben, damit sich bei ihnen nicht das Gefühl des Nichtzugehörigen und des Fremdsinns entwickelt, das die Familienglieder vereint und mehr und mehr voneinander trennt.

Wenn auf diesem Wege oder in anderer Weise dafür gesorgt wird, daß das Bewußtsein imigen Zusammenhangs des Geschlechtes wach bleibt, wenn erreicht wird, daß sich nicht bereits Väter und Väter fremd werden, oder gar die Geschlechter schon losgelöst voneinander durch das Leben wandern, dann ergibt sich von selbst eine von inneren Kräften getragene Liebe zu der Heimat der Vorfahren. Die Heimat wird wieder der Mittelpunkt des Geschlechtes, das aus ihr immer wieder neue Kräfte schöpft zum Segen des Einzelnen und damit zum Segen des ganzen Geschlechtes.

Solche Gedanken und Bestrebungen zu fördern wird neben anderem die Aufgabe der Heimatbewegung sein, denn Heimatkunde ist ebenso wie Familienkunde keine rein historische Angelegenheit, wohl aber ist Familienkunde die Schwester der Heimatkunde.

Finanzminister-Konferenzen

Am 4. Mai hat Finanzminister Weber in Begleitung des Ministerialdirektors Hedrich und des Staatsbankpräsidenten Degenhardt in Berlin Verhandlungen mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und sodann mit Reichsfinanzminister Dr. Brücker über verschiedene finanzielle Fragen aktueller Art gepflogen.

Es ist hierbei vor allem die Möglichkeit der Heranziehung des inländischen und ausländischen Geldmarktes zur Deckung für die Befriedigung des Wohnungsbedarfes, die Eisenbahnabfindungsangelegenheit und die Frage der Finanzierung der Besoldungsreform eingehend besprochen worden. An die Verhandlungen haben sich solche der erstgenannten beiden Herren mit dem preussischen Finanzminister angeschlossen, wobei die gleichen Gegenstände unter dem Gesichtspunkte der einheitlichen Stellungnahme Preußens und Sachsens erörtert worden sind. Aller Voraussicht nach werden Ende Mai die deutschen Finanzminister vom Reichsfinanzministerium zu einer gemeinsamen Besprechung der aktuellen Finanzfragen nach Berlin eingeladen werden.

Der Reichspräsident in Oldenburg

War die Anwesenheit des Reichspräsidenten am Sonntag dem Besuch des oldenburgischen Landes gewidmet, so galt der Sonntag dem früheren oldenburgischen Infanterieregiment 91, das seinen viernten Regimentsappell abhielt. Punkt 10 Uhr erschien der Reichspräsident in Generaluniform, begeistert begrüßt. Unter den Klängen des Deutschlandliedes schritt Hindenburg die Front ab. Daraus unterließ er sich mit einigen Altveteranen und einem Vertreter des Landesheilwesens Birkenfeld, dem er etwa sagte:

„Sie haben noch immer schwer zu leiden. Die Befreiung geht nicht so

Gastspiel Elisabeth Reithberg und Wagners „Ring“ im Opernhaus

Eine wirklich ideale Verbindung! An der zwar der Vorabend — „Das Rheingold“ — keinen direkten Anteil hatte, von der aber auch auf ihn der Strauß des Außerordentlichen fiel. Denn schon dieser gewaltige Auftakt zum dreiteiligen Tetradrama war eine Produktion von besonderer Schönheit und höchst lobenswerter Akkuratheit. Und mit vorbildlicher Charakterisierung der Hauptgestalten (Wotan — Burg, Fricka — Irma Tervani, Freia — Eliza Stanzner, Loge — Vogelstrom, dann Ermold, Hanns Lange, Helene Jung, Wader, Schoepfflin) verband sich — unter Fritz Buschs Leitung prächtvollstes Musikieren des Orchesters. Auch die kleine Neubefugung des Abends — Paul Schöffler erstmalig als Donner — trug dem vorzüglichsten Allgemeinindruck nur Vorteilhafteres, namentlich musikalisch, bei.

Aber von ganz besonderem Interesse und künstlerisch höchstem Werte wurde es, als in der „Walküre“ Elisabeth Reithberg als Sieglinde dem Ensemble als Gast sich zugesellte. Ein halbes Jahrzehnt wohl ist's her, daß wir sie in derselben Rolle zum ersten Male — und damals beinahe letzten Male — hörten. Was damals schon Bewundernswertes hierin ihr zu eigen war, ist nunmehr absolute Vollendung, der musikalischen Interpretation nach ganz selbstverständliche Allerhöchsteleistung, der Gestaltung nach bislang hier

Die neuen Arbeitsgerichte in Sachsen

Vom Justizministerium und dem Arbeits- und Wohlfahrtsministerium wird jetzt der Plan der Arbeitsgerichtsbehörden bekanntgemacht, die am 1. Juli ihre Tätigkeit beginnen sollen.

8 Landesarbeitsgerichte — Dresden, Leipzig und Chemnitz mit einer Zweigkammer Plauen — und 20 Arbeitsgerichte mit 16 Zweigstellen sollen im Freistaat Sachsen errichtet werden. In der Regel werden mehrere Amtsgerichtsbezirke zu einem Arbeitsgerichtsbezirk zusammengefaßt. Das erscheint notwendig, um zu ausreichend beschäftigten Gerichtsbehörden zu kommen.

Der Plan richtet sein Augenmerk darauf, einheitliche Wirtschaftsgelände

zu erfassen. — Wo die Entfernungen zur Zentralstelle für einen Teil des Bezirkes zu groß erschienen, sind Zweigstellen vorgesehen. Dort wird sich die besondere Kenntnis der Arbeitsverhältnisse des engeren Bezirkes, die die Vorfahren miteigen, in glücklicher Weise vereinigen mit den Erfahrungen und den Spezialkenntnissen in der Behandlung arbeitsrechtlicher Streitigkeiten, die der Vorfahre in den früheren Verhältnissen der Zentralstelle gewonnen hat.

Jede Zweigstelle wird eine ständige Geschäftsstelle erhalten,

bei der die Beteiligten auch außerhalb der Sitzungstage Klagen anbringen und Auskünfte einholen können. Streitigkeiten von Angelegenheiten sollen bei den Zweigstellen nicht verhandelt werden. Sie werden in Uebereinstim-

schnell, wie wir gern möchten. Wir sind die Schwächeren und müssen manchmal zäheknüpfend nachgeben; doch die Befreiung wird kommen.“

Sodann erfolgte der Vorbeimarsch. Als sich die 1. Kompanie der ehemaligen Pter in Jagdformation geordnet hatte und General von Hohenhorst sich an die Spitze gesetzt hatte, ging Hindenburg der Kompanie entgegen und machte unter den Klängen des Königsträger Marsches den Parade marsch mit.

Eine verhängnisvolle Täuschung

Auf dem Niederfälischen Wirtschaftstagen in Bad Eilsen äußerte Reichsminister Dr. Stresemann in einer Ansprache über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage, es müsse davor gewarnt werden, daß der Beginn einer Besserung der Wirtschaftslage, deren Weiterentwicklung gar nicht abzusehen sei,

dazu verleite, die produktiven Kräfte Deutschlands zu überschätzen. Die finanzielle Basis Deutschlands sei durch den verlorenen Krieg außerordentlich stark geschwächt. Auch die so oft als Kennzeichen der Besserung genannten Börsenkurse bedeuteten doch, an dem realen Friedenswert gemessen, nur 52 Prozent des damaligen Aktienstandes, trotzdem vielfach die Bewertung der Aktien jetzt die Besserung der Werte übertriebe.

Die deutsche Industrie sei weiter ausgebaut auf Auslandskredite,

die sie zu verzinsen und zu amortisieren habe. Auch unsere Landwirtschaft sei in einer wenig glücklichen Lage. Es sei selbstverständlich, daß die Erhöhung ihrer Kaufkraft eine große Bedeutung für die gesamte Wirtschaftsentwicklung habe. Was hier geschehen könne zur Durchführung eines

noch nicht Gesehenes, noch nicht Erlebtes geworden. Das eben ist ja heute das Phänomene Elisabeth Reithberg, daß bei ihr Gesang und Spiel, Musikieren und Dramatisieren ganz und gar ineinanderfließen zu einem unübertrefflichen, beispiellos herrlichen Gesamtkunstwerk, in dem aber auch allerfeinste Schattierungen mit geradezu verbälender Sorgfalt beachtet und ausgearbeitet werden, bei dem aber ihr Singen natürlich fühlbarste Hauptfache bleibt, ihr Singen, dessen Größe, dessen Schönheit man mit Worten überhaupt nicht mehr lobend genug beschreiben kann. Das gesellschaftlich gewählte, glänzend gefüllte Haus ließ in endlosem, stürmischem Beifall der Begeisterung freien Lauf, die am Schluß der wieder von Fritz Busch meisterhaft, allerdings manchmal in sehr breitem Zeitmaße dirigierten Aufführung auch den anderen Trägern der Hauptrollen zukam: Eva Pläschke-v. d. Othen, Irma Tervani, Burg und besonders Fritz Vogelstrom.

Fritz Auerswald.

8 Albert-Theater. Theodor Beder entrollt mit seinem Othello ein großartiges, kraftgefülltes Bild, geboren aus reifer Künstlerkraft, aus reicher Lebenserfahrung, aus klarer Menschkenntnis, entfaltete ein erschütterndes Bild, wie kindliche Naturreine sich rettungslos in arglistige Bosheit verstrickt. Alle Wesenszüge dieses abenteuervollen Mörders kamen zu bildhafter Ausprägung. Hinnemhaft überragte er alle als geborener Führer und war wirklich

ein „königlicher Sproß“, ein „edler Mohr“, voll ritterlichen Anstandes gegen Fürst und Senat, gegen sein junges Gemahl. Ein Glanzstück muß seine Verteidigung nach der Anklage Brabantios genannt werden. Die hier entwickelte naive Selbsthervorhebung machte ihn lebenswert, nicht minder der glühende Liebesjubel auf Cyprians heißer Erde. Hochgradige Spannung lag über dem Hause beim Wechsel von lichter Hoffnung und fressendem Zweifel; Angst umflammerte die Herzen bei den Ausbrüchen tierischer Raserei; erschütterte sah man das Ende in ungemessenem Schmerz. Aber geboten erscheinen trotzdem einige bemächtigende Hinweise. Beder's Kunst ist so groß und persönlichkeitsstark, daß sie einen guten Teil äußerlicher Ueberreibungen getrost entfallen könnte. Bei den Temperamentsausflüssen kamen die Verfaßstücke wiederholt in Lebensgefahr; die arme Desdemona wurde geradezu mißhandelt und gequält, sowohl bei Erweisen der Günst, als auch bei Bezeugungen des Ingrimmes; auf Jago wurden die reinen Boxerangriffe gemacht, so daß man befürchten mußte, der Fährdreh würde als Knod-out vom Spiele ausschneiden. Nicht sinngemäß schien es, daß schon im vorletzten Akte durch anhaltendes Weinen den Ragenweibern Konfuzenz gemacht wurde, wo dumpe Hilflosigkeit und unheilverheißendes Löwennurren am Plage gewesen wären. Schließlich bemitleide Beder den Dialog durch Haulen und Gedankenstriche wiederholt derart, daß die Tragödie diesmal gar erst 1/2 12 Uhr zu Ende ging. Ersichtlich gewachsen war die Desdemona Deli Maria Leichens; von Beder angeregt, brachte sie einen neuen Zug netzlichen Uebermutes ins Spiel; durch die samtliche Verän-

derung des Schlußbildes konnte sie eine ganze Stala widerstreitender Seelenregungen durchlaufen; neben Beder's fastvollem Gestalten wirkte sie noch verschärfster, noch rührender. Auch auf Os'ar v. Flandersers Jago war des Gattens Wirken nicht ohne Einfluß; die sänge Schärfe war geblieben, aber mehr Farbe wurde aufgelegt. Beder wurde am Schluß herzlich, aber nicht gerade elementar gefeiert. C. B.

Das große Ziel, das mit der Schaffung des Arbeitsgerichtes verfolgt wurde, war die

Bereinlichung der bisher zerplitterten Rechtspredung in Arbeitsfreistigkeiten

Dieser leitende Gedanke verbielt auch in der Durchführung des Gesetzes eine weitgehende Gliederung der neuen Gerichte nach einzelnen Berufsgruppen; es erscheint nicht angängig, innerhalb der einheitlichen Arbeitsgerichte ohne berufsständige Gerichtsbarkeit aufzugehen.

Soweit bei den größeren Gerichten zur Bewältigung der eingehenden Klagen mehrere Arbeiter-, bzw. Angehellenkammern gebildet werden müssen, wird sich die Möglichkeit bieten, begründete Wünsche nach sachlicher Gliederung, gegebenenfalls auf Anregung des örtlichen Berufsvereines bei der Geschäftsbereitstellung zu berücksichtigen. In der praktischen Arbeit der neuen Gerichte wird sich der jetzt aufgestellte Plan zu bewähren haben.

großen Meliorationsprogramms und zur Intensivierung der Landwirtschaft, was ferner geschehen könne zur Durchführung eines Siedlungsprogramms im Osten, seien die gegenwärtigen Aufgaben der Volkswirtschaft, an der alle mitarbeiten sollten.

Stresemanns Friedenspreis-Rede

In Berlin weilt seit einigen Tagen Erzelenz-Nobel, der Nachfolger und Erbe des großen schwedischen Industriellen und Pazifisten, der die Nobel-Stiftung gegründet hat. Er hat Dr. Stresemann gebeten, einen Zeitpunkt für den in den Statuten vorgesehene Vortrag aus Anlaß der Nobelpreis-Verleihung zu bestimmen. Dr. Stresemann hat zugestimmt, nach Oslo zu kommen, und vorläufig ist der 23. Juni für den Vortrag in Aussicht genommen worden. Der deutsche Reichsaußenminister wird sich dann nach Stockholm begeben und eventuell, wenn die politische Lage es gestatten sollte, im Anschluß daran seine Ferien in Skandinavien verbringen.

Der Aufmarsch des Stahlhelms

Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, ist die gekrigte Rundgebung des Stahlhelms in Berlin, an der etwa 100 000 Stahlhelmler teilnahmen, ohne größere Zusammenstöße verlaufen. Der polizeiliche Sicherheitsdienst klappte ausgezeichnet, kommunistische Störungsversuche wurden energisch unterbunden.

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand der Frontsoldaten-Appeal,

der im Lustgarten und Unter den Linden stattfand. Die Jüge, die mit ihren gewaltigen Massen trotz aller Vorkehrungen manchmal die Annarschstraßen völlig verstopften, wurden von Spielern und Musik-Kapellen, sowie von Fahnenkom-

paginen mit den Bannern und Standarten der Landesverbände eröffnet. Die Fahnen waren mit Eichenlaub geschmückt und trugen zur Ehrung der im Kriege Gefallenen schwarzen Flor.

Um 12 Uhr mittags glichen der Lustgarten und die angrenzenden Plätze, von den Jügen gefüllt, einem regelrechten Heerlager. Es war 1/3 Uhr, ehe die eigentliche Feler beginnen konnte. Sie wurde eingeleitet mit dem Gesang des Choralis „Wir treten zum Beten“. Dann ertönte, verbreitet von mehreren Lautsprechern, das Kommando „Zum Gedächtnis der Gefallenen stillgestanden!“ Die umflogten Fahnen senkten sich und eine Minute hindurch verharrten die Reihnauende in lautlosen Schweigen in Ehrung ihrer gefallenen Kameraden. Dann erklang das Lied „vom guten Kameraden“. Es folgten danach die Ansprachen, und zwar ergriff der 1. Bundesführer Seidte von der Museumsfreitreppe herab das Wort, während für den 2. Bundesführer Oberstleutnant Duestenberg ein Rednerpodium auf dem Platz vor der Neuen Wache errichtet worden war.

Um 1/4 Uhr formierten sich die Verbände zum

Borbeldmarsch, der erst in der siebenten Abendstunde beendet war.

Die Arbeit der Polizei

Im ganzen wurden bis Sonntag nachmittag 4 Uhr 255 Personen zwangsgeführt und beim Polizeipräsidium eingeliefert. Bei den Ueberrällen auf Stahlhelms-Beute wurden zwei schwer und sieben leicht verletzt. Nach Schluß der Rundgebung im Lustgarten wurden in der Zeit von 4 bis 8 Uhr nachmittags insgesamt noch 108 männliche Personen eingeliefert.

Hindenburgs Dank

Auf ein Grußbildungsgramm des Stahlhelms hat der Reichspräsident geantwortet: „Herzlichen Dank für freundliches Beingedenken und kameradschaftliche Grüße. (gez.) von Hindenburg, Reichspräsident.“

Thüringen dankt für Goebels

Die nationalsozialistische Versammlung, die am nächsten Donnerstag in Weimar mit Dr. Goebels-Berlin als Redner stattfinden sollte, ist abgesagt worden, und zwar deshalb, weil sich die thüringischen Nationalsozialisten mit den Reichsboden Goebels nicht identifizieren wollten.

Ein Millionen-Entwässerungsprojekt in Mecklenburg

Dem mecklenburgischen Landeskultrat ist von preussischer Seite ein Entwässerungs-Millionen-Projekt zugegangen, nach dem die Suhe, ein Nebenfluß der Elbe, um einen Meter gesenkt werden soll. Es soll dadurch dem Ueberfluten der Deiche, das bei dem kürzlichen Frühjahrshochwasser im Sudegebiet so katastrophale Auswirkungen hatte, vorgebeugt werden.

Belgien baut seine eigenen Randle

In Belgien hat man sich nach der Ablehnung des holländisch-belgischen Vertrages und der darin geplanten Wasserverbundung Auserwens mit dem Rhein dazu entschlossen, aus eigenen Mitteln eine Wasserverbundung Auserwens mit dem Rhein zu schaffen.

Wettervorhersage

Nach witrigen Störungen vorübergehend wolkiges Wetter bei verminderten Temperaturen und mäßigen Winden aus nördlichen Richtungen.

Baumblut
Die Sonne, die man lang nicht schaute, Bagt sich nun endlich hoch hervor, Drum, Dresdner, auf nach Coltsedaube. Die Baumblut steht in vollem Flor. Strauß bell das Licht auf all die Länge. So tun dir fast die Augen weh. Denn eine unzählbare Menge Von Bäumen prangt im Blütenstee.

Wie fährt es sich doch so gemächlich Mit der S'ehs-Gott'schen Eisenbahn! Heut sei dir gänglich nebenächlich Die Ge'widn und der Dawespian. Daß Bier und Porto sich deckuarn, Daß manche Sorge an dir nagt, Daß man uns droht mit neuen Steuern, Das alles sei heut fortgejagt.

Steig' aus den Blütenwelchen Gründen Zum Osterberg und andern Höh'n, Natur soll heut dein Herz entzünden. Die wieder jung und maieschön, So wird auch dir das Leben lachen In junger Hoffnung Sonnenheinen, Befrei' dich nur vom Trübinnstrachen Und lauge Licht und Freude ein!

Stucki.

Muttertag

Der gestrige Muttertag wurde in Matenpracht gefeiert. In Dankbarkeit gedachte man ihrer, denn das Wort hatte sich in aller Seelen gesenkt: Die Mütter sind dem köstlichsten Schatz. Ohne Mutter wärst du überhaupt nicht. Gekündet hat der Gedanke diesmal bis zu den schlichtesten Menschen. Die Blumenläden, die Schokoladengeschäfte und die Konditoreien haben ein vorzügliches Geschäft gemacht an diesem Tage. Die vielen öffentlichen Konzerte, auf dem Altmarkt und Neustädter Markt und beinahe in jedem Stadtteil, und die Konzerte und Aufführungen in den Altenheimen und Krankenhäusern und Stiften, die waren nur eine Kette um die Weisheit des Tages herum. Die Abgrenzung der Mütterlichkeit wurde in ihnen offenbar. Zahlreiche Besucher fanden sich schon vom frühen Morgen an an den stillen Grabbügeln unserer Friedhöfe ein.

Dresden

25 Jahre - „Guts Muts“

Große sportliche Erfolge der „Lilien“. Glänzender Verlauf des Stiftungsfestes.

In den letzten Tagen der Jubiläumswache warteten die „Lilien“ bei ihren Spielen mit großen Erfolgen auf. Am Freitag nun waren Gäste aus Kleslau anwesend, die schwer gelagerten die Heimreise antreten mußten. Der Rieser Sportverein gab sein von der Liga an herunter bis zu den jüngsten Mannschaften einen respektablen Gegner ab. Klein hier hatte er nicht viel zu bestreiten; sind doch die Guts-Mutter der unteren Jahrgänge in großer Form. Am Freitag spielten die Knaben-Mannschaften gegeneinander, die Guts Mutter gewann hoch mit 10 : 0. Am Sonnabend trafen die 1. Jugendmannschaften derselben Vereine aufeinander; auch hier hatten die Gäste das Nachsehen, denn sie verloren mit 0 : 7. Nach diesem Spiel gab es eine sportliche Dellestunde: Guts Muts la und Dresdensia la maßen ihre Kräfte im Handballspiel. Bekanntlich ist Dresdensia Gaumeister, wurde aber im Endspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft geschlagen. Wie zu erwarten war, gab es einen schweren Kampf, den Ränzel-Freital mit Umsicht leitete. Obwohl die Guts Mutter kurz vor der Pause ihren vorzüglichen Mittelstürmer einbüßten, blieben sie Sieger. Resultat 3 : 1 (2 : 0). Guts Muts drückte anfangs stark, was auch zahlenmäßig zum Ausdruck kam. Als dann aber Ferner auswich, ließ die Durchschlagkraft nach. Dresdensia kam hart auf. Auch nach der Pause waren Dresdensias Angriffe meist gefährlicher wie die der Guts Mutter, aber Ränzel im Tor hielt einfach alles; nur einmal mußte er kapitulieren. Dresdensia wollte durchaus den Ausgleich erlangen, es gelang aber nicht, zumal der anfangs etwas zerrhabren spielende Knechtbauer zum Endspurt ansetzte und seinen Sturm mitbrachte. Guts Muts schob noch ein Tor, so daß auch der Gaumeister gelagert das Spielfeld verlassen mußte.

Herliches Frühlingswetter war den „Lilien“ zum letzten und Haupttag ihrer Jubiläumswache beschieden, es trat wohl aber die Schuld daran, daß der Besuch nicht so stark war, wie ihn der Veranstalter erwartet hatte. Das erste Spiel lieferten sich die ersten Junioren-Mannschaften von Meißner Sportverein und Guts Muts. Bar auch hier den Rieser Gästen kein Sieg beschieden, so fehlten sie doch auch nicht geschlagen beim. Resultat 1 : 1. Dann folgte das Damenhandballspiel, zu welchem unter mitteldeutscher Meisterschaft die Damen des B. f. i. Leipzig verpflichtet hatte. Das außerordentlich schnelle und spannende Spiel brachte den Guts-Muts-Damen einen zwar knappen, aber wohlverdienten Sieg mit 2 : 1, nachdem das Spiel zur Pause 1 : 1 gestanden hatte. Den Beschluß des sportlichen Programms bildete der Fußball-Wettbewerb der Liga gegen die Frankfurter „Eintracht“, eine der spielstärksten süddeutschen Mannschaften. Die Gäste rechtfertigten durchaus den guten Ruf, der ihnen vorausging und landeten einen 5 : 2-Sieg, nachdem das Spiel bis zur Pause 2 : 0 für sie gestanden hatte. Es sah also zur Halbzeit nicht gerade rosig für die „Lilien“ aus. In der zweiten Spielhälfte aber rissen sie sich zusammen und schoßen auch zwei Tore, denen die Frankfurter aber noch drei entgegensetzen konnten. Der Sieg war in dieser Höhe nicht ganz verdient.

Das Stiftungsfest

Über 1000 Personen hatten sich am Abend im großen Ausstellungslokal eingefunden. Der diesen Saal kennt, der wird ermessen können, daß viel, recht viel dazu gehört, um ihm ein festliches Aussehen zu geben. Für den Veranstalter scheint es aber keine Schwierigkeiten zu geben, denn er hatte die Dekorationsfrage in laun zu überbistender Weise gelöst. Es wird wohl kaum einen Festteilnehmer gegeben haben, der nicht Freude an dieser teils künstlerischen, teils sinnigen Aus schmückung gehabt hat. Besondere Sorgfalt hatte man auf die Ausstattung der langen Ehrenstafel gelegt, auf der die Ehrenpreise und auch einige Straußen prächtig, lebender Lilien Platz gefunden hatten. Die Kapelle des Infanterie-Regiments 10 unter Leitung ihres Musikmeisters Schmidt füllte den ersten Teil des Programms aus. Dann sprach Frau Odenburga einen von Herbert Odenburga verfaßten, die Bestrebungen des Jubilars anerkennenden Prolog, dem sich die Begrüßung der Festteilnehmer durch den ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Oradecki anschloß. Unter den Gästen befanden sich u. a. die Vertreter von Staats-, Kommunal-, Militär-Behörden, vieler Vereine und Verbände. Als Solisten waren Musikmeister Schmidt (Violine) und der Pianist und Komponist Wilm Lehner gewonnen worden, die mit ihren Gaben die Festteilnehmer erfreuten und mit nicht endenwollendem Beifall bedacht wurden. Bauart Gerlach, der Gründer von Guts Muts, hielt dann die Festrede, in welcher er kurz die Entwicklung des Vereins skizzierte, auf die Bedeutung des Sports hinwies und dann an alle den warmen Appell richtete, an der Erhaltung unserer Jugend mitanzuhängen. Die mit großer Begeisterung aufgenommene Rede schloß mit einem Hoch auf das deutsche

Vaterland, worauf das „Deutschland-Lied“ gesungen wurde. In einer Vereinsgeschichte dürfte es zu den Seitenblättern gehören, daß alle Gründungsmitglieder zum 25. Jubiläum anwesend sind, besonders wenn man berücksichtigt, daß wir den großen Krieg hinter uns haben. Guts Muts hatte die Freude, gekern alle seine Gründungsmitglieder versammelt zu sehen. Sie wurden durch Ueberreichung der Jubiläumspalette geehrt. Später übergab auch der Vertreter des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine den Herren die Ehrennadel des Verbandes. Es sprachen dann eine ganze Reihe von Vereinsvertretern und Behörden. Fast alle Redner überreichten dem Jubilar Geschenke, Auszeichnungen oder Blumen. Es waren mehr als 100 schriftliche bzw. telegraphische Gratulationen aus Stadt und Land eingegangen, der beste Beweis, welchen Ansiedens sich Guts Muts überall erkrent. Eine freudige Ueberreichung wurden allen Wehrmannschaften zu teil, die Geschenke erbielten, welche von Dresdner Firmen gestiftet waren. Den Beschluß des offiziellen Teiles bildete der von dem Vereinsmitglied P. Urub komponierte Marsch „Unter blau-weißer Flagge“, dann gab sich Jung und alt den Tangfreuden hin.

Die Guts-Muts-Woche ist zu Ende. Mit Stolz und Befriedigung kann der Verein auf sie zurückblicken; brachte sie ihm doch viele sportliche Erfolge und Ehrungen ein, die ihm nicht wenig ein Ansporn sein werden, auf dem beschrittenen Wege weiterzuschreiten, zum Wohle der Jugend und der Allgemeinheit. Dazu rufen wir dem Verein ein herzlich „Guttag“ zu.

Wiener Sängler in Dresden

Der Gesangsverein Österreichischer Eisenbahnbeamten trat am Sonntag, vormittags 11 Uhr, auf dem Dresdner Hauptbahnhof ein. Die Wiener Sängler wurden von den Dresdner Gesangsvereinen mit ihren Fahnen und Bannern, sowie vom Hildesheim vormalig österreichisch-ungarischer Staatsangehöriger empfangen. Der Vorsitzende des Julius-Dittow-Bundes, Reichsbahnoberinspektor Mähle, begrüßte die Wiener Sänglerbrüder, Regierungsrat Dötting dankte namens der Wiener Gäste herzlich für die feilliche Begrüßung.

In Ehren der Wiener Gäste veranstalteten die Vereinigten Dresdner Sängerverbände am Sonntagabend in der Ausstellung einen Kammersaal, der einen prägnanten Verlauf nahm. Unter den Klängen des Trio-Bläserquartetts betraten die Wiener Sängler den Kammersaal. Adolf Leibera leitete den Kammersaal und einbot im Namen der drei Dresdner Sängerverbände den Wiener Sängern einen herzlich willkommenen Reichsbahnoberinspektor Max Mähle betrat hierauf das Podium und gedachte des Muttertages, bei dem die Kinder zur Mutter kommen. So seien die Sängler am Sonntag zur Mutter Germania gekommen, und wir tragen die feste Ueberzeugung, daß alle in Treue zu Germania halten. Nun sangen alle gemeinsam: „Brüder, reißt die Hand zum Bunde“ unter W. Vorrmanns Leitung.

Nunmehr begann die Reihe der Einzelauftritte. Jeder der aufstretenden Vereine leitete seine Darbietungen mit dem Sängerspruch ein. Es sprachen Rechtsanwalt Dr. Schulze vom Dresdner Männergesangsverein und Regierungsrat Dötting, der Vorsitzende der Wiener Gäste. Festher gab die von den Wienern beschlossenen Ehrenpreise und Auszeichnungen bekannt. Die Ehrenmitgliedschaft wurde ausprochen: Reichsbahnpräsident K. Luge, Oberbürgermeister Dr. Flähler, Reichsbahnoberinspektor Max Mähle. Mit der Vereinsplakette wurden ausgezeichnet: Richard Friede, Fris Mähler, Gotthold Schwarze erhielt als Ehrennabe die goldene Vereinsnadel, ebenso Sille und Paul Tisch.

Stürmisch begrüßt betreten alsdann die Wiener das Podium und sangen unter Professor Carl Fröhlichs Leitung „Ueber der Heiden“ von Hugo Finkst, einen künstlerischen Männerchor von Johann Strauß und Plakbachers „Mädel, sei geschick!“ die vorzüglich geklungenen Sängler ernten verdienten Beifall. Reichshauptm. Ruck dankte namens der Staatsbehörden für die Einladung. Weiter traten auf der Dresdner Tannhäuser, das Speisebecher-Quartett des Dresdner Orchesters und der Dresdner Männergesangsverein. Die ganze Veranstaltung stand im Zeichen des Gesanges.

h. Spargelpreise. Kleinhandelspreise der Antonsmarktstraße in Dresden:

1. Sorte 1 Mark bis 1,20 Mark; 2. Sorte 0,80 Mark bis 0,90 Mark. — Großhandelspreise: 1. Sorte 0,80 Mark bis 0,90 Mark; 2. Sorte 0,50 Mark bis 0,80 Mark.

h. Arrudern der Dresdner Rudervereine. Nach aller Gerflosigkeit eröffneten gestern die Dresdner Rudervereine ihre Sportsaison mit einem gemeinschaftlichen Arrudern. Der gestrige Sonntag war für eine derartige Veranstaltung überaus günstig. Dank dem prächtigen Frühlingswetter hatte sich an den Ufern der Elbe und namentlich auf der Brühlischen Terrasse eine überaus zahlreiche Zuschauerzahl eingefunden. Gegen 1/12 tauchten die Boote, etwa 60 an der Zahl, an der Carolabrücke auf und strebten ihrem Ziel unterhalb der Friedrich-August-Brücke zu. Vom Schiff angefangen bis zum Ufer waren alle Bootsgattungen vertreten, befehlt mit schlanken, schneigen Rudergestalten. Auch die Damen vom Dresdner Frauenudderverein fanden ihren männlichen Sportkameraden nicht nach; sie stellten sogar prozentual gerechnet die höchste Zahl. Leider fehlte der Dresdner Ruderklub, da er bereits vor Ansehung der gemeinsamen Aufsahrt seine Motorbootstausch und das Arrudern auf den Nachmittags gelegt hatte. Auch die Kennmannschaften waren nicht zur Stelle, da sie durch ihr Training sowieso bis zum äußersten angepannt sind. Vor der Brühlischen Terrasse formierten sich die Boote und fuhren, von den Zuschauern freundlich begrüßt, bis unterhalb der Augustusbrücke. Die Or-

nung ließ allerdings diesmal manches zu wünschen übrig. Das dürfte wohl in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß sich viele Reulinge in den Booten befanden. Nach der Auffahrt kam für die Ruderer der schwierigere Teil, denn nun ging es Stromauf, dem heimatischen Hafen zu.

h. Sächsischer Militärverein I Dresden. Der Verein hatte am 8. Mai zur Feier seines 70jährigen Bestehens im Gewerbehaus geladen. Die jährlichen Teilnehmer begrüßte ein flotter Konzert des Trompetersatzes des Artillerie-Regiments Nr. 4 unter Obermusikmeister Waldau, in das Gesangsbeiträge des Speisebecher-Quartetts eingeflochten waren. Die Begrüßungssprache hielt der verdienstvolle langjährige Vorsteher des Vereins Oberkriminalsektor Runath. Ober Richter gab in seiner Festrede zunächst ein Bild von der Entwicklung des Vereins, der am 4. April 1857 unter Führung von Ober v. Göppard und 55 Mitgliedern begründet wurde. Im Jahre 1900 seine höchste Mitgliederzahl von 1400 Köpfen erreichte und gegenwärtig u. a. noch zwei Veteranen von 1864, 16 Veteranen von 1866 und 26 von 1870/71 zu den Seinen zählt. Erwähnenswert, daß im Koffhändlerbund drei Millionen alter Soldaten vereint sind, davon allein im Sächsischen Militärvereinsbund 200 000. führte der Redner aus, daß die Militärvereinsbewegung eine Macht im Staate bedeute, die den Zweck habe, in die Gegenwart die Gedanken hineinzutragen, die Deutschland einst zur Größe geführt hätten. Gräbe der Reichswehr überbrachte der Landbesorgerkommandant Oberst Fischer. Der Gefallenen wurde durch Erheben von den Plätzen gedacht. Einen schönen ehrenvollen Ausdruck des Gedankens für die 26 im Felde gebliebenen Angehörigen des Vereins fand die Frauengruppe, die dem Vorsteher eine schwarze Fahnenkiste mit den 26 Namen der Verbliebenen schenkte. Der Vorsteher Runath wurde zum Ehrenvorsteher gewählt. Weitere Darbietungen der Artilleriekapelle, ein flotter Reigen von 100 Damen und Tanzdarbietungen, davon einige ganz entzückende Ainderläufe, leiteten nun festlich hinüber.

h. Sanitätsübung in der Heide. Am Sonntag nachmittag veranstaltete die Dresdner Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz unter Leitung des Kolonnenarztes Dr. Zimmer und des Kolonnenführers Franke eine größere Übung in der Dresdner Heide. Der Übung, die einen glatten Verlauf nahm, folgten folgende Gedanke zugrunde: Am Ufer vornehmlich weit hinter dem Wollfshägel, werden zahlreiche Fuhdjäger von einem plötzlichen Unwetter überrascht. Dankesbricht bricht herein. Die Leute verstellen darum ihren Weg, kommen nicht an die über den Grund führende Brücke. Am Stelldichthege stürzen Personen; zwölf von ihnen sind schwer verletzt. Bald sammeln sich dort Menschen, die indes nicht selbst helfen können, aber die Sanitätsmannschaften herbeirufen. Eine Hilfskolonne rückt an. Sofort beghnen die Rettungsarbeiten. Das Gelände wird abgeperst, Seile werden gezogen, damit nicht noch mehr Unheil geschieht. Durch Tragen und durch Anstellen werden die Verunglückten abgehoben. Weitere Gruppen eilen herbei und legen einen Verbandplatz an. wo sachgemähe Verbände fertiggestellt werden können. In einem Verbandzelt werden die ersten ärztlichen Hilfen gegeben. Dann wird mit dem Abtransport begonnen. Rasch und still ging die Rettungsat vor sich. Die einzelnen Teilen der Übung schauten viele Beobachter und Freunde des Roten Kreuzes zu.

h. Ueberfall auf Stahlhelmlaute. Auf dem Marsch nach dem Bahnhof wurde am Sonnabend ein Zug Stahlhelmer, die sich zur Tagung des „Stahlhelms“ nach Berlin begeben wollten, gegen 11 1/2 Uhr nachts an der Ede Villniger und Raulbachstraße von einem Zug Rot-Front angefallen. Es kam zu einer großen Schlägerei, bei der es auf beiden Seiten Verletzte gab. Die Streitenden konnten dann durch die Polizei getrennt werden. Sechs Angehörige von „Rot-Front“ wurden verhaftet.

h. Politische Schlägerei. Am Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr kehrte ein Zug „Hakenkreuz“ in der Heidenstraße bei Dresden ein. Sie wurden beim Verlassen des Restaurants von drei Angehörigen der Kommunistischen Partei angegriffen. Es kam zu einer Schlägerei, bei der zwei Kommunisten verletzt wurden. Die Verletzungen des einen erwiesen sich so schwer, daß er mit dem Auto des Ueberfallkommandos, das man herbeigerufen hatte, ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

h. Kindesbstung. Am 7. Mai wurde die Nordkommission des Kriminalamtes Dresden fernmündlich nach Kesselsdorf gerufen. Dort hatte in den zeitigen Morgenstunden des 6. Mai eine ledige Wirtschaftsgeschäftin in der ersterlichen Wohnung heimlich entbunden. Das neugeborene Kind war dann am Abend tot im Bett aufgefunden worden. Da an seinem Halse Strangulationsmerkmale sichtbar waren, erhiefen der Verdacht einer strafbaren Handlung begründet und die borige Bedamme erstattete pflichtgemäß Anzeige. Nach anfänglichem Verneigen gab die Kindesmutter bei ihrer Vernehmung zu, das Kind kurz nach der Geburt mit dem Band ihres Unterrocks gewürgt zu haben, so daß sofort Blut aus Mund und Nase geflossen sei. Trotdem habe es aber nach einigen Stunden noch Lebenszeichen von sich gegeben. Nach dem bisherigen Befund ist das durchaus lebensfähige Kind an den Folgen der Strangulation gestorben. Ob außerdem von der Kindesmutter noch weitere Einwirkungen vorgenommen worden sind, wird die gerichtsarztliche Sektion der Leiche ergeben. Das Motiv zur Tat dürfte in Sucht vor elterlicher Zurechtweisung zu suchen sein.

h. Mit dem Tesching ins Herz getroffen hat sich am Sonntag in seiner Wohnung, Brunner Straße 17, der erwerbstlose 20jährige Schreiber Erhard Horn.

h. Sturz von der Straßenbahn. Am Sonntag abend stürzte auf der Königsbrüder Straße die Vorkühlerin Marie Fraach von einem Straßenbahnwagen auf das Pflaster hinab. Das 23jährige Fräulein, Dürrerstraße 104 wohnhaft, trug eine Gehirnerschütterung davon und wurde nach dem Krankenhaus Johannisstadt gebracht.

h. Beim Spielen in der Elbe ertrunken. Am 7. Mai gegen 1/5 Uhr nachmittags fiel ein 7 Jahre altes Schulumädchen beim Spielen unterhalb der Albertbrücke in die Elbe und ertran. Die Leiche ist abgeschwommen und konnte bisher nicht geborgen werden.

h. Einbrüche. In der Nacht zum 8. Mai wurde in ein Zigarrenverpackungshäuschen Ecke Großenhainer und Pflasterstraße und in ein Kolonialwarengeschäft in der Krügerstraße in Oberloschwitz eingebrochen. Gestohlen wurden größere Posten Zigarren, Zigaretten, 24 Stückchen Butter und Schokolade. Ferner wurden in den letzten Tagen aus einem Neubau in der Villacher Straße in Lantebagt 8 Bund je 100 Meter isolierter Leitungsdraht und verschiedene Handwerkszeuge gestohlen. Vor Ankauf des Diebesgutes wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-polizei.

Dresden-West

Jubiläumfeier der Turnerschaft 1877 Dresden

Um auch den Kindern Gelegenheit zu geben, sich an dem 50jährigen Bestehen der Turnerschaft zu erfreuen, hatte die Bestleitung für Sonnabend nachmittag für die zahlreichen Kinder der 1. und 2. Schullassen Einzelwettkämpfe und einen Dreifampf ausgeschrieben. Rund 100 Kinder nahmen an den Kämpfen teil und wurden schon recht beachtliche Ergebnisse erzielt.

Der Festabend

Eröffnet wurde der wohlbelagerte Abend im Dreifährhof mit Musikstücken und Chören des Männergesangsvereins „Einigkeit“. Der Vereinsvorsitzende, Studienrat Wichwa, begrüßte alsdann die Ehren Gäste, Ehrenmitglieder und die Vertreter der Orts- und Brudervereine. Nach einem Violinolo, gespielt von A. Schöne, unter Begleitung durch Kammervirtuosin Margenhorn von der Staatsoper, hielt Kreisvertreter Dr. Zimmer eine scheidende Festrede. Reich waren die Ehrungen, die dem Jubilarverein von den Orts- und Brudervereinen dargebracht wurden. Für über 25jährige Tätigkeit in der deutschen Turnerschaft, die höchste Auszeichnung der D. T., die Turnbrüder Bruno Richter, Robert Richter, Georga Vorens. Weitere drei verdiente Mitglieder erhielten die Ehrenurkunde des 7. Dresdner Turnjahres, für 25jährige Vereinsmitgliedschaft erhielten neun Mitglieder die silberne Vereinsnadel, sieben wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Dem einzigen noch lebenden Vereinsgründer, der leider an das Krankenhaus geliefert war, wurde die goldene Vereinsnadel verliehen, die ihm eine Abordnung in den nächsten Tagen überreichen wird.

Im zweiten Teile der Festfeier kamen die verschiedenartigen turnerischen Vorführungen zu ihrem Rechte. Zu Beginn stellten einzelne Mitglieder der Schwimmabteilung zur besonderen Ehre des Herrn Geheimrat Jägen die im Herbst anlässlich des Jubiläumsturnes des Dresdner Turnjahres angezeigte Gruppe „Quelle der Kraft“ als Dank lieb der Verehrten einen Kranz mit Widmung dretellen zu Füßen legen. Die gleiche Gruppe ist in Bronze als Wanderpreis geschaffen, der noch in diesem Jahre bei den Vereinswettkämpfen seinen Besitzer finden wird. Stadtabteilungen der Turnvereine abteilung West, Reulungen der Reulungen, Pferdturnen der Turnvereine abteilung Ost und Partturnen der Rege „Frisch auf“, die am Festtage ihr 25jähriges Bestehen feierte und noch besonders geehrt wurde, fanden viel Anklang. Als Gipfelerreignis für das Turnen bot die erste Mitgliederrage Hervortragendes an zwei Redn. Einen hervorzuheben, biese die Leistungen der anderen herabsetzen. Ist in vorgerückter Stunde konnte man zu dem geielligen Teil, bestehend aus Konzert, Vorträgen und Gesängen — die Festfeier waren von A. Kabiert geblendet — übergeben.

Der Sonntag

Schon die festliche Morgenstunde erinnerte alle Einwohner des Dresdner Westens erneut an die Jubilveranstaltungen. Der neugegründete Tambourzug ließ seine Weisen in allen Straßen erklingen und erinnerte die seitig Belingefehnten an ihre weiteren Pflichten. Eine ernste Feler vereinte wieder Hunderte von Gästen und Vereinsmitgliedern 1/10 Uhr zur

Beise eines Ehrenmales

auf dem Spielplatz an der Villamstraße. Es galt, in einer würdigen Feler herer zu gedanken, die ihr Leben für das Vaterland in Feindesland oder in der Heimat gelassen haben. Einfach, ernst und würdig gestaltete sich diese Gedankstunde, die den 52 Gefallenen der Vereinerwidmet wurde. Ein Bläserquartett und der Chor des Männergesangsvereins „Geselligkeit“ umrahmten die Weiberede des Studienrates Kadarias, Gauervertreter des 7. Jahres, und die Ehrung der Gefallenen durch Parrer Deincmann. Angehörige der Verstorbenen und die einzelnen Abteilungen der Turnerschaft 1877 legten Kränze und Blumen schmuck am Ehrenmal nieder.

Der Festzug und das Schauturnen

Ueber zweitausend Turner und Turnerinnen der Turnerschaft 1877, zahlreiche Abordnungen der Brudervereine mit ihren Fahnen und Musikkapellen und Mitglieder der Ortsvereine zogen sich bei herrlichem Sonnenschein 1.46

Nachmittags vom Obertplatz aus in Bewegung. Die vom Festzuge durchgezogenen Straßen waren teilweise von dichtem Zuschauern umgeben. Freudige Gai-Hell-Rufe erklangen überall. Auf dem Spielplatz wohlgelächelt auf der Aufmerksam aller Festzugteilnehmer, die vom Vorsitzer, Studienrat G. Viehweg, mit herzlichen Worten begrüßt wurden. Gegen fünf-hundert Mädchen und Knaben, die Mädchen mit Rosenkränzen geschmückt, zeigten einfache Freilübungen. Die Turnertugenden tanzten an sieben Barren, drei Pferden und zwei Böden. Besondere Beachtung fand wieder das Turnen der 1. Mitgliederriege am Hochred. Etwa 250 Turner und Turnerinnen zeigten unter Leitung des Oberturnwartes A. Fenzel Freilübungen. Gemeinturnen der Turnerinnen an sechs Barren, Sprünge der Mitglieder an drei Tischen, humoristischer Massenwettbewerb der Knaben und Volkstänze der Mädchen folgten.

Der heutige Montag vereinte noch einmal alle zu einem Festball im Gasthof Böhmiß. Den Abschluss der Fünfzigjahrfeier bildet das am Sonntag, dem 14., und Montag, dem 15. Mai, stattfindende freisportliche Schwimmfest, zu dem eine reiche Anzahl auswärtige Meldungen abgegeben worden sind, im Gärtchsbade.

Blüddrüsener Vorkatze, Tod durch Gasvergiftung. Am Sonntag rückte die Feuerwehr 1/2 Uhr nach Rosenstraße 55 aus, wo ein 35 Jahre alter Arbeiter eine Gasvergiftung erlitten hatte. 35 Minuten lang angestellte Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Dr. Pflaue, 50 Jahre Siegesdenkmal. Am 10. Mai sind 50 Jahre verflossen, daß das Siegesdenkmal auf dem Zwickauer Platz geweiht wurde. Ursprünglich stand es auf dem zugehörigen Vorplatz, etwa dort, wo die Straßenbahnlinie 1 beim Fleischermeister Jahn um die Ecke bogen. Das schlichte Denkmal, das die damalige Dorfgemeinde zum Gedächtnis des einzigen Sohnes der Witwe Rietscher, Karl August Rietscher, nach einem Entwurf Professor Henges, errichten ließ, der im Kriege 1870/71 den Helmboden fand, stammte von Bildhauer Schreiber in Döbtau. An der Weihefeier nahm die ganze damals 2900 Einwohner zählende Dorfgemeinde lebhaften Anteil. Der Männergesangsverein eröffnete den Festakt mit Julius Ottos Treuegesang „Ich kenn' ein hells Odelelele“. Bürgerstullehrer Raumann hielt die Gedächtnisrede. Pfarrer Viebe weihte das Denkmal. Durch Vertreter des Turnvereins, der Feuerwehr, des Militärvereins, des Männergesangsvereins, des Westendklubs und Ortsvereins wurden Kränze niedergelegt. Allgemeine Ode an die „Wacht am Rhein“ beschloß die Feier.

Der Untergrund des Denkmals senkte sich mit der Zeit beträchtlich, daß die Seiteneile des

Sandsteinobelisken sich von ihm löstrennten. Deshalb hielt man in der Gemeinde die Wahl eines anderen Standortes für den Denkstein für zweckmäßig. So gelangte er in den vier Jahren nach dem Zwickauer Platz, wo jetzt durch die Errichtung der Umspannvorrichtung der Ausblick auf das hübsche Denkmal sehr gehindert wird und die Frage seiner noch-maligen Verlegung oder Stellung mit der Schauschaule zur Klingendorfer Straße von neuem zur Erörterung stehen dürfte.

Südvorstadt, Sturz vom Rade. Einen Schädelbruch erlitt am Sonntag nachmittag auf der Schnorrstraße bei einem Sturz vom Rade der am Münchner Platz 18 wohnhafte Bäckergehilfe Ernst Dehandt, den man nach dem Krankenhaus Friedrichstraße beförderte.

Dr. Ebbian, Rauchniedererschlag. Am Sonntag nachmittag 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Kronprinzenplatz 9 gerufen, wo ein Rauchniedererschlag bekämpft wurde.

Weidental, Gesang im Volkspark. Anlässlich des Muttertages 11 Uhr am Sonntag früh der M.-O.-B. Weidental im Volkspark Zeutewitz einige Vorträge: „Mutterliebe, Mutterglück“, „Das Elternhaus“, „Bildung des Kindes“, „Die Mütter im Lichte“, und „Die Mütter im Lichte“. Das prächtige Weitaler begrüßte das Konzert im Dome der höchsten Natur.

Oberwartha, Das Rathaus bleibt nach wie vor Einkehrstätte. In der die Ausflugler gut aufgejagt sind. Der Wirt Curt Rau die e. belte Verpflegung und Sonntagsfestkonzert. Die Meldung, daß das Rathaus für Büroarbeitszwecke von der Energieversorgungs-Gesellschaft Verwendung finden soll, ist dahin zu ergänzen, daß ein Termin für dieses Vorhaben überhaupt noch nicht festgelegt ist, und die Verwaltung des Rathauses als auch für die künftigen Monate beibehalten bleibt.

Dresden-Ost

Blasewitz, Die Straßenarbeiten auf der Hüblerstraße gehen rüstig vorwärts; die beiderseitigen Schienenstränge liegen bereits bis zur Oststraße, so daß auf dieser Strecke nur noch Pfasterarbeiten übrig bleiben; auch diese sind soweit vorge-schritten, daß der Teil Schillerplatz-Veranar-tenstraße für den Fahrverkehr wieder freigegeben werden konnte. Von Berggarten bis Oststraße bleibt der Fahrverkehr noch gesperrt. Auch die Hausbuden konnten bereits abgetragen werden.

Blasewitz, Der öffentliche Vortrags-abend am morgigen Dienstag, abends

8 Uhr, im Festsaal des Realgymnasiums, wird außer dem Hauptvortrag des Landeschiffers D. Hmels, noch Vorträge von Frau Maria Viehse und Violinvorträge von Konzertmeister Hofmann-Stirtl bringen. Am Flügel waltet Organist Max Wolf seines Amtes.

Voschitz, In die Elbe gefallen. Am Sonnabend nachmittag stürzte die 64jährige Tochter eines Arbeiters von der Augsbu-urger Straße oberhalb Hotel Demnig in die Elbe. Die Kleine wurde vom Ufer ein Stück abgetrieben, doch gelang es ihr, sich an einem Rahne festzuhalten. Größere Kinder zogen sie dann aus dem Wasser.

Voschitz, Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum Sonntag statteten Einbrecher den Geschäfts- und Lagerräumen einer Firma in Oberloschwitz einen Besuch ab. Sie verschafften sich gewaltigen Ein-gang, nachdem sie das Gitter eines Kellerfensters ausgeweitet, Schloffer durch Ausbohren freilegen und mit einer eisernen runden Stange eine Tür ausbohren, wodurch auch die Mauer beschädigt wurde. Die Diebe nahmen große Mengen Speck, Butter und reichlich Butter an sich, sowie Schokoladen, Marken Riquet, Sarotti, Berger-Hillberg ufm. Besonders Interesse zeigten sie für Zigaretten, wovon ihnen ein großer Vorrat der beliebtesten Marken in den Preisklassen von 2 bis 10 Pfennig in über und über Päckchen in die Hände fiel. Es handelte sich um die Marken Grollino, August der Starke, Sämsom, Gräfin Maria, Salem Kleikum, Grüner Dom, Orientflagge, Süde Mädchen, Fritz, Eifel, Aromifos und andere. Zum Transport der Beute wurde ein grüngefärbter Hand-Pelzwanne benutzt, der ebenfalls gestohlen wurde. Einige Bohnenmengen an die Kriminaldienstoffle Plafewitz, Rathaus, Zimmer Nr. 12, erbeten.

Voschitz, Stipendium für Theologie-studierende. Am dem immer fähiger werdenden Manne an Theologen in der schlesischen Landeskirche etwas Steuern zu helfen, hat die hiesige Kirchgemeinde, nach dem Vorbild anderer kirchlicher Verbände, beschlossen, einen bestimmten Jahres-be-trag für ein Stipendium zur Ver-fügung zu stellen, das einem bedürftigen Voschitz-Bachwitzer Theologiestudieren den verliehen werden soll.

Voschitz-Weißer Hirsch, Telephonbau. Das Telephonbauamt 1 macht bekannt, daß vom 7. Mai ab die Pläne über die Auslegung von Fernsprechern auf Voschitz, Villnitzer Landstraße, Weißer

Hirsch, Hausenstraße und Bühlau, Bantz-ner Landstraße, beim Vöschwitzer Postamt 4 Wochen zur Einsichtnahme ausliegen.

Festnahme eines gefährlichen Einbrechers. Eine große Anzahl von Einbruchsdiebstählen aufgeklärt

Das Kriminalamt Dresden teilt mit: Beim Versuch, ein gestohlenes Fahrrad an den Mann zu bringen, wurde am 2. Mai der 40 Jahre alte Vater Erich Schottky aus Grabow auf einem hiesigen Bahnhof festgenommen. Von der Kriminalpolizei wurde in ihm der Einbrecher festgestellt, der seit Ende Februar dieses Jahres durch eine große Anzahl dreifacher Einbrüche Dresden und Umgebung unsicher gemacht hatte. Er war Mitte Februar von Leipzig nach hier zugereist und hatte unter den verschiedensten falschen Namen in hiesigen Hotels und Gasthäu-sern Aufenthalt genommen. Da er ortsun-kundig war, baldomerte er am Tage unter der Maske eines Händlers oder Stellungsuchenden die jeweiligen Ein-bruchgelegenheiten unauffällig aus, um dann nachts, mit den Verhältnissen ver-traut, seine Diebesfahrten, die ihn fast nach allen Vorstädten und auch nach Rade-beul und Röhlschenbroda führten, anzutreten. Dem Verbrecher, der anfangs leugnete, konnten durch das von der Kriminal-polizei gesammelte Beweismaterial bis-her 35 Einbrüche in Geschäften, Villen, Trinkhallen und Kantinen einwandfrei nachgewiesen werden. In einzelnen Fäl-len fiel ihm Beute von hohem Werte in die Hände. So z. B. bei dem Geschäftsa-einbruch bei der Firma Märcksch in Pflauen, Chemnitzer Straße. Auf sein Konto kommen u. a. die Einbrüche in das Klubhaus des Dresdner Segelklubs in Blasewitz, in das Klubhaus der Dresdner Rudergesellschaft an der Hinden-burgstraße, in das Klubhaus des Sächsi-schen Hockeyklubs an der Krenzstraße, die Einbrüche in die Verkaufsstellen einer Lebensmittelvertriebsgesellschaft in der Rebeschelder und Größelstraße, die wiederholten Einbrüche in die Trinkhallen an den Elbuefern, ferner Einbrüche in ein Herrenwäschgeschäft in Radebeul und eine Konbitorei in Röhlschenbroda und zuletzt ein Villeneinbruch in Kleinzschach-witz.

Mit der Klärung einer Anzahl weiterer Einbrüche, zu denen Schottky als Täter ebenfalls in Frage kommt, ist die Krimi-nalpolizei zurzeit noch beschäftigt.

Ämtliche Bekanntmachungen

Der Steindruckbesitzer Otto Beyer in Döbtau hat im Steindruckgrundstücke Nr. 19 der Oststraße für Döbtau eine Kompressor-Anlage errichtet. Etwaige Ein-wendungen hiergegen sind — und zwar, so-wweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-titeln beruhen, zur Vermeidung ihres Ver-lustes — binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier an-zubringen.

Nr. 8. 2/27. Amtshauptmannschaft Dresden, am 6. Mai 1927.

Leder Prietzel
Cossebaude
Dresdner Straße 20

Für Ihre Sommer-Reise empfehle ich:
Koffer und Damentaschen
Stets das Neueste immer am Lager!

direkt ab Werkstatt

1 Herr zahlt 80 Pfg.
1 Dame zahlt 50 Pfg.
Eintritt mit Tanz
zum Dienstagsball im
Blauenschen Lagerkeller

Schweineschlachten!
Seute ab 9 Uhr Wackfleisch, Bratens und Lebers-würstchen, Gackepeter, erikalische Blut-, Lebers und Bratwurst.

Lebensmittelhaus Hans Leibacher
Dresden-Ostschl. — — Ruf: 15 862.

Damenhüte
I. jed. Alter u. jed. Geschmack, zu niedr. Preisen
finden Sie bei **Marta Lohse, Cossebaude, Dresdner Str. 31**
über 20 Jahre am Ort. Bitte beschäftigen Sie m. reichl. Lager, Umarbeit. a. neueste Formen.

Am Sonntag nachmittag entschiel sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, einen Tag nach seinem 24. Geburtstag, unser innigstgeliebter, jüngster Sohn und Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Rudolf Beutz

staatl. gepr. und anerkannter Masseur und Heilgymnast.

In tiefstem Schmerz
Hermann Beutz u. Frau Emma geb. Weman
Familie Richard Beutz, Elise Wolf.

Blasewitz, Tolkewitzer Straße 10.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 12. Mai, nachmittags 1 Uhr, von der Halle des Johannis-Friedhofes Tolkewitz aus statt.

Gardinen
aller Art, sehr preiswert, empfiehlt
Martha Krämpf,
Voschitz,
Rörnerplatz 6. II.

Falorien Rolläden
herfekt und repariert
Paul Graich,
Dresden-Ostschl.,
Kugsburger Str. 68
Tel. 81 822.

**Polsterarbeiten
Tapetenarbeiten
Gardinenarbeiten
Einoleumarbeiten
Tappicharbeiten**
werden so gemaß
ausgeführt von

Paul Seidel
Tapezierermeister und
Defortateur,
Niederedlitz
Babnhöfstraße,
Fernsprecher 408.

Die heutige Nummer
umfaßt 8 Seiten

Für die wohlthuende Anteilnahme beim Verlust unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Bräutigams

Friedrich Wilhelm Kuhn

sagen wir allen unseren
Innigsten Dank.

Insbesondere danken wir der Jugend für freiwilliges Tragen und Spende. Auch sei für alle herrlichen Blumenspenden bestens gedankt.

Wachwitz, den 5. Mai 1927.

Familie Julius Kuhn

**la Salon- und
Stimmungs-Kapelle frei!**
Gute Referenzen sind vorhanden. Off. unter
R. Nr. 18 Geschäftsstelle Hamburger Str. 68.

Original „HEIWO-LINSEN“
ein rein pflanzliches, ideales Abführ- und Blutreinigungsmittel. Verhüten über-mäßigen Fettsatz, Blutandrang, Kopfschmerz, Blähungen — Nur in Apotheken zu haben. — — — Hauptniederlage: Schiller-Apothek, Dresden-Blasewitz.
Preis 1,70 RM.

Schlachtviehpreise auf dem Dresdner Viehhofe

7. Mai 1927

Nr.	Vierfl.	Berzfl.	Dreie für 50 kg Lebend- Schlacht- gewicht		
1	a)	I. Rinder			
		A. Ochsen.			
		Schlachtwertes			
		1. junge	68-70		108
		2. ältere	45-53		97
		b) sonstige vollfleischige			
2	a)	B. Kühe			
		Schlachtwertes			
		1. junge	44-49		93
		2. ältere	36-42		88
		c) fleischige			
		d) geringe genährte			
3	a)	C. Kähe			
		Schlachtwertes			
		1. junge	57-60		101
		b) sonstige vollfleischige oder ausgemätkete			
		c) fleischige			
		d) geringe genährte			
4	a)	D. Märien (Kalbinnen)			
		Schlachtwertes			
		1. junge	58-60		102
		b)			
		E. Ferkel			
		mäßig genährte Junarbei			
5	a)	2. Rinder			
		Schlachtwertes			
		a) Doppelfender beher Maß			
		b) beher Maß, und Saufräßer			
		c) mittlere Maß- und Saufräßer			
		d) geringe Rinder			
6	a)	3. Kühe			
		Schlachtwertes			
		a) Beher Maßammer und jüngere Maßammer			
		1. Feldmaße			
		2. Stallmaße			
		b) mittlere Maßammer, ältere Maßammer und ausgewählte Kühe			
7	a)	4. Schweine			
		Schlachtwertes			
		a) fleischige Schweine von 120 bis 140 Pfd			
		b) fleischige Schweine von 140 bis 160 Pfd			
		c) fleischige Schweine von 160 bis 180 Pfd			
		d) fleischige Schweine unter 120 Pfd			
e) Sauen					

4462 zusammen
Von dem Vuffriede 4nd — Rinder umb — Kähe ausländischer Herkunft, Ueberland 67 Rinder 9 Ochsen, 28 Kühe, 30 Kähe, — Kähe
240 Kühe, 45 Schweine
Gezüchtete Kähe mittel, Kühe schlecht, alles andere langsam.
Die Preise sind Marktpreise für nützern gemogene Tiere und schliefer-ämliche Ercien des Handels ab Stall für Prachten, Markt und Verkaufsstellen, Amstagpreis, sowie den natürlichen Gewichtverlust ein, erheben sich auf-fichtlich über die Stallpreise.

Der Sport am Sonntage

Anwärter Fußballmannschaften in Dresden

Sonabend:
Sportklub schlägt Sportfreunde Halle 5 : 1
VfB gegen VfL Lübeck 2 : 1
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1

Zuschauer schlug der Deutsche Meister
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1

Handballzweikampfrunde der deutsche Sportbehörde

Die beiden Zweikampfrundenspiele um die deutsche Handballmeisterschaft für Männer
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1

der Postenaufrufe statt. Dresdensia hatte auch noch den Fehler begangen, die Mannschaft umzustellen
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1

Leichtathletik

Deutsche Meisterschaft im 25-Km-Laufen
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1

WFB, Dresden II. gegen Tante, Dresden 98 : 5
Handball
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1

Wassersport

Wassersport
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1
VfV gegen VfB Bielefeld 3 : 1

Abwärts vom Glück.

Roman von J. Schade-Hadick. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 20.

12. Fortsetzung.
So lagerte über der kleinen Tischgesellschaft eine lächlige, frohliche Stimmung. Bald nach dem Essen ging Lisa mit Mutter und Tante hinaus, um sich für die Reise umzu-

schied. Sie küßte die Eltern und Geschwister. Nur als sie Ernst „Auf Wiedersehen“ sagte, dem Bruder, dem sie immer am nächsten gestanden, da wollte sie die Rück-

öffneten Schublade. Ein halbes Jahr war sie nun schon verheiratet. Manche Stürme waren aber die junge Ehe dahingebraut, aber sie hatte sich an das neue Leben schon

Radsfahren

Großer Misa-Strahlenpreis von Sachsen

Die Ortsgruppe Dresden der Deutschen Radfahrerunion veranstaltete gestern zum 7. Male unter dem Titel Großer Misa-Strahlenpreis von Sachsen die Fahrt Rund um die Dresdenner Weide (157,8 Kilometer).

Der herrliche Maienitag hatte viele Tausende Menschen hinausgelockt, die Zeugen des Rennens wurden. In Kloßsche kam bereits in der ersten Stunde der Berliner Mann schwer zu Fall und erlitt eine Gehirnerschütterung und Schädelbruch. Einige weitere Stürze fügten Fahrern die üblichen Hautabratungen zu.

Die V-Fahrer fuhren in einer Stärke von 20 Mann mit fünf Minuten Vorsprung, die ihnen aber nicht viel nützte, denn in der dritten Runde holten die A-Fahrer die Vorfahrer am Ausgang von Radeberg ein.

Ergebnisse:

Junioren (157,8 Kilometer): 1. F. Seibel (M.S. Opel Berlin, D.M.) 8:01:44; 2. Breuke (M.S. Arcona Berlin, D.M.); 3. R. Städe (Einzelfahrer, Berlin, D.M.)

Altersfahrer: 1. Säger, Berlin (D.M.) 2:01; 2. Schulle, Dresden (S.M.) 3:08; 3. Gräbner, Berlin (D.M.) 8:00:41.

Jugendfahrer: 1. G. Börne, Dresden (D.M.) 1:15:06; 2. Brahl, Dresden (S.M.) 3. Rastke, Grünberg (S.M.).

Fechten

Casimir dreifacher Fechtmeister.

Die Deutschen Fechtmeisterschaften in München unter Beteiligung der Fechter sowohl des Fechterbundes als auch der Deutschen Turnerschaft brachten Casimir einen neuen Erfolg. Nach seinem Siege in der Florettmeisterschaft am Sonnabend holte er sich am Sonntag auch die Meistererschaft im Degen- und Säbelfechten.

Sächsisches und Allgemeines Landesverband des Vereins für das Deutschtum im Auslande

Aus Pirna, 8. Mai, wird uns geschrieben: Bei dem der heutigen Versammlung des Landesverbandes Sachsen des Vereins für das Deutschtum im Auslande vorausgehenden Festabend nahm auch der erste Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen, der ehemalige Reichsminister Dr. Müller, das Wort zu einer kurzen Rede, in der er unter anderem ausführte: Volk, Heimat und Vaterland, das ist das Band, das uns überall und immer umschlingen möge. Volk sind aber, um mit Richard Wagner zu sprechen, die eine gemeinsame Not empfinden. An dieser gemeinsamen Not haben wir Deutsche aber gerade heute so viel, daß manche irren werden könnte an seinem Glauben zum Deutschtum. Was heißt denn überhaupt deutsch sein? „Auch dann, wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nie erringen!“, muß man auch hier mit Goethe sprechen. Deutsch ist, wer die deutschen Ahnen im tiefsten Herzen fühlt. Deutsch ist, wer die deutsche Not als eigene Not empfindet. Aber deutsch ist auch nur der, der sich nicht niederbrücken läßt durch die augenblickliche Not seines Volkes, sondern der unverzagt alle Kräfte und Mittel einsetzt, um sein Volk wieder auf die einstige Höhe zu führen. Wenn wir Älteren auch vielleicht diesen Tag der Wiedererhöhung Deutschlands nicht mehr erleben, so soll uns doch diese unsere Arbeit, unser Streben für unser Volk nicht gereuen, wenn nur unsere Jugend, die unsere stärkste Hoffnung ist, diesen Tag erlebt. Darum muß der deutsche Gedanke turmhoch über alles stehen als Kern unseres Lebens. Jeder Deutsche muß in ehrlicher Ergriffenheit sagen können: Ich danke dir Gott, daß ich ein Deutscher bin, und nicht Däme innerhalb unseres Volkes dürfen wir errichten, nein, wir müssen sie niederreißen und dafür starke Dämme errichten gegen die von draußen eindringende Flut fremden Volkstums. Ein einzig Volk von Brüdern und über alles der deutsche Gedanke!

Die Festrede des Abends hielt der bekannte sudetendeutsche Abgeordnete im Prager Parlament, Dr. Alois Baerwaer, der von seinen martevollen Leiden unter tschechischer Justizwillkür erzählte, bis ihm die Flucht ins deutsche Mutterland gelang, und der, ein unsteter Flüchtling, alles, Heimat, Frau, Kinder, Gesundheit und Vermögen um seines Deutschtums willen verloren hat.

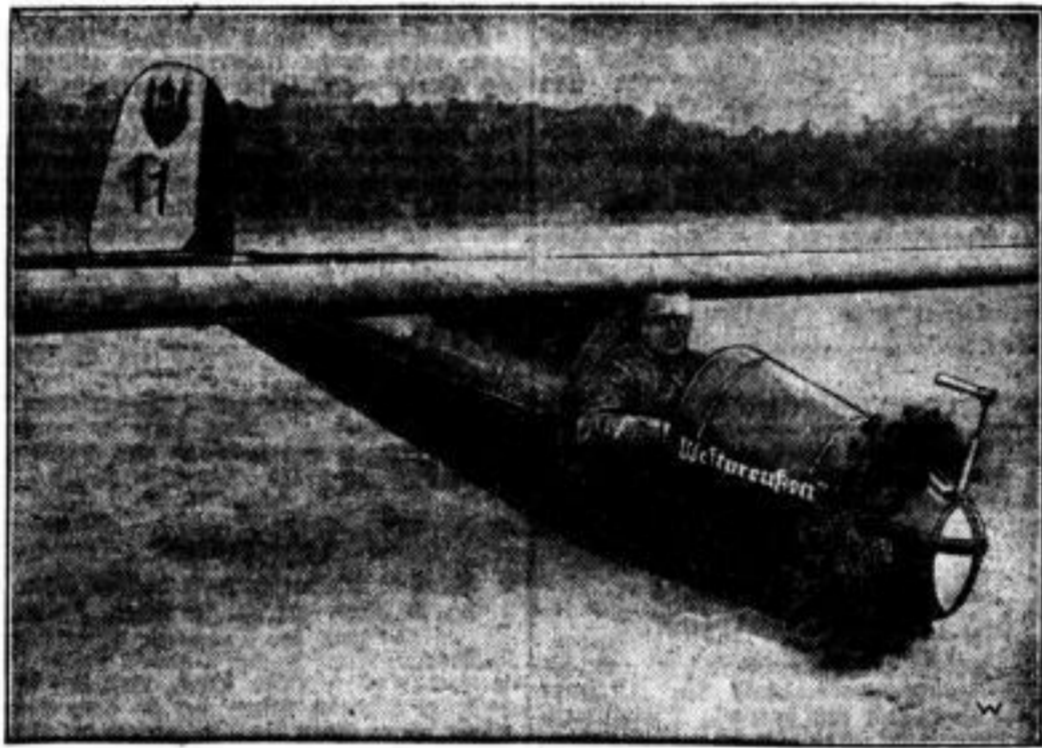
Der kann in Amerika einwandern? Bekanntlich hat Anfang März dieses Jahres die amerikanische Regierung beschlossen, für das am 1. Juli beginnende neue Einwanderungsjahr keine Änderung der bisherigen Quoten zahlen vorzunehmen. Es können daher im kommenden Quotenjahr wiederum rund 50 000 deutsche Auswanderer die Einreiseerlaubnis für Nordamerika erhalten. Bei der Erteilung der Visa werden Landwirte und landwirtschaftliche Arbeiter bevorzugt; jedoch wird den über 16 Jahre alten Kindern der Landwirte, wenn sie nicht in der Landwirtschaft tätig sind, das bevorzugte Visum nicht erteilt. Ueber alle mit

4. Deutscher Küstensegelflug

Die ersten Ausnahmen vom Fluge, der in der Zeit vom 2.—17. Mai auf der Kurischen Nehrung bei Rostitten in Ostpreußen stattfindet.



Ein prächtiger Abflug des „Hochmeister“ (Westpreussischer Verein für Luftfahrt, Marienburg).



Sehrer Ferdinand Schulz in dem mit einem Kran geschmückten Flugzeug „Westpreußen“, in dem er einen neuen Weltrekord (14 Stunden und acht Minuten ununterbrochen in der Luft) aufstellte.

der Einwanderung in Nordamerika verbundenen Fragen können der Norddeutsche Lloyd in Bremen und seine Vertretungen genaueste Auskunft geben. Insbesondere sei allen Auswanderungslustigen, die noch keinen Antrag auf Erteilung der Einreiseerlaubnis in Nordamerika beim amerikanischen Konsulat gestellt haben, dringend empfohlen, ihre Adressen beim Norddeutschen Lloyd in Bremen oder bei einer seiner Vertretungen anzugeben, damit sie von hier aus über alle sie interessierenden Vorgänge auf dem laufenden gehalten werden. Bei den amerikanischen Konsulaten liegen zurzeit so viele Registrierungsanträge vor, daß die Konsulate jetzt selbst keine neuen Anträge mehr entgegennehmen können.

98. Jahresberichte der Sächsischen Gewerbeaufsichtsbeamten und Bergämter. Die amtliche Ausgabe der Jahresberichte der Sächsischen Gewerbeaufsichtsbeamten und Bergämter für 1926 wird in den nächsten Tagen erscheinen. Die Verendung erfolgt durch die Geschäftsstelle des sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums, Dresden-N., Döppelstraße 1. Der Preis für das gebundene Werk beträgt 5.— M., für das broschurierte 4,50 Mark ohne die Kosten für Verpackung und Ueberlieferung. In den Jahresberichten sind außer den sonst üblichen Fragen folgende Sonderfragen eingehend behandelt worden: Heranzugung von Arbeitern im Alter von 16 bis 18 Jahren zur Nachtarbeit und Wahrnehmung hierbei; Beschäftigung von schwächeren Arbeitnehmerinnen und Rücksichtnahme auf diese während der Schwangerschaft, sowie vor und nach der Niederkunft; Fortschritte im Schutze der Arbeiter gegen Unfall und Gesundheitsgefährdung in Gaswerken; Gewährung von bezahltem Urlaub an jugendliche Personen.

98. Reichslandbundtagung in Dresden. Der Reichslandbund wird am 20. und 21. Mai eine wichtige Tagung als Gast des Sächsischen Landbundes in Dresden abhalten. Zu der Tagung werden Vertreter der Reichs- und Landesregierungen erwartet, und ebenso sind zu der am Sonnabend, dem 21. Mai, vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses in Dresden angeordneten erweiterten Vertreterversammlung die Mitglieder des Sächsischen Landbundes eingeladen. Es werden ausführliche Referate führender Herren des Reichslandbundes über die wirtschaftspolitische Lage und über die landwirtschaftliche Ostfeldung gehalten werden, so daß zu wünschen ist, daß recht viele sächsische Landwirte die Gelegenheit ergreifen werden, an dieser Reichslandbundtagung teilzunehmen.

Aus dem Lande

- **Annaberg I. Orgg.** Annaberger Rät. Die Annaberger Rät findet vom 12. bis 19. Juni 1927 statt.
- **Baun.** Ein kommunistischer ML. Den Ruhm, gar keinen Zuschlag zur Grund- und Gewerbesteuer zu erheben, vorläufig wenigstens, darf Baun für sich in Anspruch nehmen. Bis her wurden 100 Prozent Zuschlag erhoben, nachdem die Stadtverordneten den Antrag des Stadtrates auf Erhebung eines 150prozentigen Zuschlages abgelehnt hatten. In der Sitzung der Stadtverordneten wurde bei Beratung des Haushaltsplanes der Antrag wiederum abgelehnt, desgleichen ein Vermittlungsantrag auf Erhebung eines 125prozentigen sowie eines gestaffelten Zuschlages und schließlich zum allgemeinen Caudum der Stadtverordneten selbst auch ein solcher auf Erhebung eines 100prozentigen Zuschlages. Das Wertwürdigste dabei ist, daß dies auf die Haltung lediglich der vier Kommunisten zurückzuführen ist, die grundsätzlich gegen die diese Steuer stimmten und so auch den 100prozentigen Zuschlag bereiteten.
- **Chemnitz.** Seinen Verletzungen erliegen. Der 29-jährige Handarbeiter Kurt Wagner aus Oppendorf, der mit seinem Fahrrad mit einem Personauto zusammenstieß, und auf die Straße geschleudert wurde, ist heute nacht an den erlittenen Verletzungen gestorben.
- **Erla.** Einbrecher im Bahnhof. Einbrecher rateten in der Nacht dem Bahnhof einen Besuch ab. Nach Eindringen einer Fenster Scheibe gelangten sie in den Schalerraum. Es fiel ihnen aber nur 30 Mark Geld in die Hände.
- **Glauchau.** Wädter-Verbandsstag. Der zweite Verbandsstag des Verbandes selbständiger Wädter im Staate Sachsen findet vom 14. bis 15. Mai in Glauchau statt.
- **Gröhdorf.** Diamanten Hochzeit. Am Donnerstag feierte der Hausbesitzer Friedrich Körner in Dreiinig mit seiner Ehefrau das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit.
- **Hermannsdorf bei Annaberg.** Einspruch gegen die Bürgermeisterrwahl. Wegen die Wahl des hier zum Bürgermeisterr gewählten Verwaltungsekretärs Rud. Steinert in Burgstätt, der aus Kohren stammt, ist seitens des Gemeindevrates und eines Gemeindeverordneten Protest eingelegt worden.

— **Leipzig.** Der Bohnstreit bei der Leipziger Straßenbahn. In dem Bohnstreit der Berlin-Frauenarbeiter der Leipziger Straßenbahn haben am Sonnabend ergebnislos Einigungs- verhandlungen stattgefunden. Die Arbeitnehmerverbände haben das Angebot des Arbeitgeberverbandes sächsischer Gemeinden abgelehnt. Der Arbeitgeberverband wird nunmehr den geschlichen Schlichtungsausschuß anrufen.

— **Meißen.** Sächsischer Stellmacherstag. Der Landesverband sächsischer Wagenbauer und Stellmacher beruft den 7. Sächsischen Stellmacherstag für den 21. und 22. Mai nach Meißen ein.

— **Meißen.** Vom sicheren Tod des Getränkens gerettet wurde am Freitag das dreijährige Söhnchen des Handarbeiters R. vom Reichsplatz, hier. Die Fischermeister Starke und Mergler zogen das Kind aus dem Strom und nahmen es im Fährboot „Forelle“ auf. Die Wiederbelebungsbemühungen hatten Erfolg. Der Junge war vom Damm ins Wasser gefallen und abgetrieben worden.

— **Oederan.** Tod des sächsischen Landescharfrichters. Im 84. Lebensjahre verstarb hier der weit über die Grenzen Sachsens hinaus bekannte sächsische Landescharfrichter Moritz Brand, der seinen Beruf auch außerhalb Sachsens 55 Jahre ausgeübt hat. Er hatte ihn von seinem Vater bzw. seinem in jungen Jahren tödlich verunglückten Bruder übernommen.

— **Wölfa.** Schadenfeuer. Die zu dem bekannten Gasthof Siegelhof gehörige Scheune brannte in der Nacht nieder. Damit dem tschen Eingreifen verschiedener Wehren gelang es, das angrenzende Wohnhaus zu retten.

— **Kathelwa.** Mischschlag. Der Mischschlag hier beim Adern zwei Pferde des Gutbesizers Marschner. Der Knecht, der die Pferde führte, ist unversehrt geblieben.

— **Stollberg.** Vom Motorrad gestürzt. Auf der Staatsstraße Lugau — Stollberg stürzte in der vergangenen Nacht ein Wädtermeister von hier vom Rücksitze des von seinem Sohn gefahrenen Motorrades. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

— **Zeitz.** Freiwildiger Tod. In der Nacht zum Donnerstag suchte die verwitwete Tochter des hier wohnhaften Wandarbeiters R. den Tod im Regenbach. Kurz oberhalb seiner Mündung. Die Leiche wurde im Strauchwerk hängend gefunden. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

— **Zwickau.** Der Fehlbetrag im Zwickauer Haushaltplan. Der diesjährige Haushaltplan der Stadt Zwickau weist einen Fehlbetrag von 2 160 000 Mark auf.

Rundfunk Dresden-Leipzig

Dienstag, den 10. Mai 1927.

Wirtschafts Rundfunk:

- 10,00: Wirtschaftsnachrichten: Holz- und Baumwollpreise.
 - 12,50 und 18,30: Geschäftliche Mitteilungen.
 - 14,45: Wirtschaftsberichte: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Del. Roita.
 - 15,25: do., Berliner Del. Roita.
 - 15,30: do., Berliner Del. Roita.
 - 16,00: Wirtschaftsberichte: Wiederholung von 14,45 und 15,25 Uhr und die neuesten Produktionsberichte, Berliner Butter, Berliner Metalle amtlich, Berliner Schrott.
 - 16,08: do., Fortsetzung für Baumwolle und Landwirtschaft.
 - 17,15: Geschäftliche Mitteilungen dsm. Verkehrsamt.
 - 18,00: Wirtschaftsberichte: Letzte Meldungen.
- Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung:**
- 10,05: Verkehrsfunk und Wetterdienst.
 - 10,20: Bekanntgabe des Tagesprogramms.
 - 10,25: Was die Zeitung bringt?
 - 11,45: Wetterdienst und Voraussage
 - 12,00: Mittagsmusik.
 - 12,55: Reuener Beizeitschen.
 - 13,15: Presse- und Hörsendbericht.
 - 16,30—17,30: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Dr. F. R. Dufke.
 - 17,30—18,00: Frauenfunk. Frau M. Feyer: Erholungsfrühergange für Frauen aller Kreise.
 - 18,05—18,30: Vespereben aus den Neuerscheinungen auf dem Bühnenmarkt.
 - 18,30—18,55: Deutsche Welle, Berlin.
 - G. von Esleren und G. M. Kisser: Spanisch für Anfänger.
- Anlässlich der Jugendwandertagung:**
- 19,00—19,30: Studienassessor Gebor Rindke-Leipziger: Die seelischen und gesundheitlichen Werte des Jugendwanderns.
 - 19,30—20,00: Vortragreihe: Technik und Poesie. 3. Vortrag. Dr. Felix Zimmermann-Dresden: Die Dämonie der Maschine.
 - 20,00: Wettervorauslage und Zeitanzeige.
 - 20,15: Schürer-Abend. Mitwirkende: Robert Bröll, Dresden (Georg), Theodor Blumer (Klavier), Dresdener Streichquartett (Die Herren Fröhlich, Schreiber, Riphahn, Tropschler), Alwin Starke, Staatsoper Dresden (Kontrabaß). — 1. Streichquartett (G-Dur) op. 101: I. Allegro molto moderato. II. Andante un poco moto. III. Scherzo. Allegro vivace. IV. Allegro assai. — Dresdener Streichquartett. 2. Lieber: a) Schwanen (Goethe); b) Lieber schwärmt auf allen Wegen (Goethe); c) Die Sommernacht (Raspood); d) Das Rosenband (Raspood) e) Die Sterne (Lieder). — Robert Bröll. 2. Quintett (G-Dur) für Klavier, Violine, Viola, Cello und Baß: I. Allegro vivace. II. Andante. III. Thema mit Variationen. IV. Finale. Allegro assai. — Theodor Blumer, Gustav Fröhlich, Hans Riphahn, Alex. Tropschler, Alwin Starke.
 - 22,00: Pressebericht und Sportfunk.
 - 22,15—24,00: Tanzmusik. Feuere-Freundberg-Orchester.

De Dome us in von Dschf Berde Berl fciu. (schwir der i und d nach w w w schwir bishe dab 2 Herr ange) D geben Berli Korff das 2 der d übere sion, cheu, nachg

Neue G bruch fuga ster e Nacht volle bare bert. 29 B (Gold gram nach Es h bred)

da

Mai

Aus aller Welt

'Prinz' Domela unter schwerem Verdacht

Der falsche Hohenzollernprinz Harry Domela, der jetzt im Untersuchungsgefängnis in Köln seiner Aburteilung wegen der von ihm begangenen Betrügereien und Hochstapeleien entgegensteht, ist in den Verdacht geraten, an einem schweren, in Berlin verübten Verbrechen beteiligt zu sein. Es handelt sich hierbei um das Verschwinden des 18jährigen Pagen Schnabel, der im Café 'Vaterland' beschäftigt war und der aus seinem Dienst verschwand und nach vier Wochen als Leiche aufgefunden wurde. Alle Ermittlungen, das Verschwinden Schnabels aufzuklären, blieben bisher erfolglos. Es wurde aber ermittelt, daß Willy Schnabel wiederholt von einem Herrn, der sich als 'Baron Korff' ausgab, angesprochen worden sei.

Die Untersuchung hat nunmehr ergeben, daß Harry Domela während seines Berliner Aufenthalts sich den Namen Korff beigelegt hat. Auch die Zeit, in der das Verbrechen verübt wurde, stimmt mit der des Aufenthaltes Domelas in Berlin überein. Die Beamten der Nordkommission, die das Verbrechen aufzuklären suchen, sind daher Spür, wie vielen anderen, nachgegangen.

Neuer Museumsdiebstahl in Russland

Ein neuer aufsehenerregender Diebstahl ist im Historischen Museum in Kaula erfolgt. Die Diebe drückten ein Fenster ein und arbeiteten ungehindert die ganze Nacht hindurch. Gestohlen sind sehr wertvolle Vitrinen und u. a. eine seltene kostbare Arche Noah aus dem 16. Jahrhundert, die aus reinem Gold gefertigt ist und 12 Pfund schwer ist. Insgesamt wurden Goldsachen im Gewicht von 180 Kilogramm geraubt. Der Dieb konnte schon nach wenigen Stunden verhaftet werden. Es handelt sich um einen berüchtigten Einbrecher aus Rostow.

Achtjähriger Mord und Selbstmord.

In Charlestown an der Grenze von Natal sollte ein Farmer wegen Mordverfälschung verhaftet werden. Er verwundete den ihn verfolgenden Polizisten durch ein Schuß und stüchelte hierauf in einen Kraal, von wo aus er die Polizei, die ihn umzingelt hatte, beschloß. Es gelang ihm, zu entweichen und nach Charlestown zurückzufahren, wo er acht Personen erschloß, darunter seine

Frau und seine Schwiegertochter, und drei Personen verwundete. Dann beging er Selbstmord.

Sechs Arbeiter als Todesopfer eines Sturmes. Beim Bau eines Hochofens in der Nähe von Rey starb infolge eines plötzlich einsetzenden Sturmes eine hohe Wand ein. Sechs Arbeiter wurden getötet und sechs schwer verletzt.

4 Millionen Mark für ein gedrohenes Eheversprechen. Die Sängerin Frida Hempel, die gegenwärtig Mitglied der Metropolitan-Oper in New York ist, hat den New Yorker Millionär August Oetcher wegen Bruchs des Eheversprechens auf eine Million Dollar Schadenersatz verklagt.

Kantonschwindler Franke verhaftet. Der frühere Generalsekretär des Reichsverbandes der Polizeibeamten Deutschlands Gotthard Franke, der 42 Berliner Polizeibeamte, die aus dem Dienste ausgeschieden waren, um einen Teil ihrer Kapitalabfindung betrogen hat, ist jetzt von der Berliner Kriminalpolizei verhaftet worden. Gleichzeitig wurde Franke's Sozjus, der frühere Polizeibeamte Müller, festgenommen. Beide wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Obwohl beide behaupten, daß sie das Geld der Beamten als 'Interesseneinlagen' verwandt haben, besteht der dringende Verdacht der geplanten Betrügerei weiter. Während des gestrigen Tages sind zahlreiche Zeugen vernommen worden, die sehr zungunsten der Festgenommenen ausgesagt haben.

Unglück beim Training an einem Automobilrennen. Bei dem Training für das bei Prag stattfindende internationale Automobilrennen ereignete sich ein schwerer Unfall, der zwei Opfer forderte. Der bekannte Rennfahrer Dr. Gavranel überfuhr sich mit seinem Wagen, in dem sich auch sein Monteur befand, in einer scharfen Kurve, so daß der Wagen in ein Feld geschleudert wurde. Dr. Gavranel erlitt schwere innere Verletzungen, sein Monteur starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Schwere Verletzungen eines preussischen Amtsrats. Vor einiger Zeit wurde der Amtsrat Heinrich Kühne von der Oberrechnungskammer in Potsdam bei einem Silberdiebstahl auf einer Potsdamer Auktion überrascht. Jetzt wird eine neue Verletzung des Amtsrats bekannt. Er war vor einiger Zeit beauftragt, den Abschluß beim Todesfall einer Potsdamer Familie zu regeln. Es verschwand ein wertvoller goldener Schlangerring, der monatlang verschwunden blieb. Jetzt hat man den Ring bei der Tochter des Amtsrats wie-

dergesunden, die den Ring von ihrem Vater geschenkt erhalten haben will. Der Amtsrat, dessen Frau aus Werder an der Havel stammt, besuchte öfter den hochbetagten Kunstmalersagemeister in Werder. Eigentümlicherweise verschwanden dem alten Maler immer nach dem Besuch des Amtsrats wertvolle Bilder. Von einer Verhaftung d. ist bisher noch nichts bekannt.

Die Potsdamer Brände aufgeklärt. Eine überraschende Aufklärung haben die Brandstiftungen in den Potsdamer Gerichtsgebäuden gefunden. Der bei der Staatsanwaltschaft beschäftigte 45 Jahre alte Metzger Martin wurde Freitagabend verhaftet und nach dem Potsdamer Polizeipräsidium gebracht. Der Verhaftete kann an Hand von Indizien bereits als Überführer angesehen werden.

Junke derusachen ein schweres Unglück. Der fünfzehn Jahre alte Lehrling eines Gefurter Klempnermeisters wurde von den zwei großen Hunden (Boxern) seines Vaters plötzlich angegriffen und zu Boden geworfen. Die beiden Tiere brachten ihm am ganzen Körper schwere Verletzungen bei. Sie ließen von dem Jungen erst ab, als man sie mit heißem Wasser bogoh. Eine im Hause wohnende Frau, die durch das Schreien des Ueberfallenen und das wilde Bellen der Hunde aufmerksam geworden, hinzugeeilt war, erlitt infolge der Aufregung einen Herzschlag und brach tot zusammen. Der schwer verletzte Lehrling wurde in das Städtische Krankenhaus übergeführt.

Die Studentin auf dem Scheiterhaufen. Die 'Ostdeutsche Morgenpost' berichtet aus Brestow: Die zwanzigjährige Studentin Felicia Kirchner aus Barchau kam zu ihren hier wohnenden Eltern, um von ihnen Geld zu erbitten. Nach der zweiten Nacht ihres Aufenthaltes stand das Häuschen früh in Flammen. Die Tochter lag auf einem brennenden Scheiterhaufen, der mit Petroleum angezündet war. Sie war bereits so schwer verletzt, daß sie bald darauf verstarb.

Aus dem Gerichtssaale

Landgericht Dresden.

In der dritten Morgenstunde des 27. September v. J. war auf der von Großenhain-Raundorf nach Goldberg führenden Straße die Dienstmagd Martha Claus von einem Unbekannten angefallen und in den Straßengraben gestoben worden, wo sich der Unhold an ihr vergreifen wollte, durch Hinzukommen von vier jungen Leuten aus Goldberg aber ablassen und die Flucht ergreifen mußte. Die Claus kam von einem Vergnügen und befand

sich auf dem Heimweg nach ihrer Dienstadt. Der Unbekannte hatte sich in Raundorf zu ihr geflüchtet und erklärt, er wolle sie heimbegleiten. Später gelang es den Täter zu ermitteln. Es war der Ofenschmied Arthur Wetzer junior aus Großenhain, der sich kurze Zeit vorher beim Schützenfest der priv. Schützen-Gesellschaft die Kronbürgerwürde erworben hatte. Wegen dieses verlustigen Rotzuchtverbrechens stand Wetzer am 23. Dezember vor dem Schöffengericht Großenhain und wurde nach langer geheimer Beweiserhebung lediglich wegen tätlicher Beileidigung zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Die angeworfene Strafe galt durch die ersttine Unteruchungshaft als verbüßt. Jetzt hatte sich die 6. Strafkammer des Landgerichts Dresden als Berufungsinstanz mit dieser nächtlichen Angelegenheit nochmals zu befassen. Die Verhandlung fand im alten Schwurgerichtssaal im Landgerichtsgebäude in der Pillnitzer Straße statt. Wiederum wurde in eine umfangreiche Beweiserhebung eingetreten, die wesentlich ungünstiger verlief und demnach zu einer empfindlicher Bestrafung führte. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft hin wurde das erstinstanzliche Urteil des Schöffengerichts Großenhain aufgehoben und der Angeklagte wegen des eingangs erwähnten verlustigen Rotzuchtverbrechens zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, worauf zwei Wochen der Unteruchungshaft in Anrechnung gebracht werden.

Spielplan der Dresdener Theater

Dienstag, den 10. Mai.

Opernhaus

Die Hochzeit des Figaro (7).
Anrechtsreihe A. SS.: 2001-2007.

Schauspielhaus

Wallensteins Tod (48).
Anrechtsreihe A. SS.: 1-100.

Albert-Theater

Mein Leopold (348).
SS. Gr. 1: 8001-8300. SS.: 4701-4800.

Die Komödie

Sallustius Albert Bassermann und Elise Bassermann.

Traumulus (48).

SS.: 1271-1380.

Residenz-Theater

Die Tantaröslein (48).

Central-Theater

Kn und Kus (348).

Thalia-Theater

Villegentilien-Geinrich betratet (8).

Das braucht schon keiner dem andern mehr zu sagen

daß jeder seinen Seidenschirm mit wenig Mühe und den denkbar geringsten Kosten selbst arbeiten kann, daß er alle, Stoffe, Bildschm., Knöpfe, Schürzen, Fransen, Kompensschirm-Seide, 90 cm breit, zu 8, 8.90, 4.75 M. auf Wunsch zugeschnitten und ganz alles erfrischend fertig bekommt bei
Rogel-Schuch, Frauenstraße 10, l. gegenüber Klepperbrunn
Dresden

Das wissen schon alle!



100000de
nehmen täglich 1mal

GENO-SALZ

und läßt sich dadurch wohl. Dies künstliche Mineralsalz schützt den Magen vor Verschleimung und verhindert die Venenreinigung von Blut, Leber, Darm, Nieren und Blase. Geno-Salz kostet nur Mk. 2.50 für 100 Tage und ist in Apotheken u. Drogerien erhältlich in der bekannten roten Packung.

- Bestimmt vorrätig:
Dippoldswalde: Löwen-Apotheke, Markt. Freital: Drogerie P. Kießwaller, Markt. Drogenhaus M. Uhlmann, Unt. Dresden. Str. 120, Drogerie O. Wisner, Sächs. Wolf. Dohna: Drogerie Jul. Hirsch. Niederseiditz: Central-Drogerie, Schulstraße.

Massage-Kursus

Mäßige Honorar. Wer beteiligt sich? Offert. unter Gl. 247 in der Stelle-Verlag, Dresden-A., Mecklenburgerstraße 2a.

Fürchten Sie sich noch vor der großen Wäsche?

Ich nicht mehr.

Ich habe ja eine 'Miele'!

In den einschichtigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen.
Mielewerke A.G., Gütersloh N.W.

Zucht- und Nutzviehes



Original Ostpreussisch und Ostpreussisch-Holländischer Zucht- und Nutzviehes

am Montag stellen wir ab Dienstag, den 10. Mai, sowohl bei uns in Hainsberg als auch in unserer Filiale Pirna eine Auswahl von

ca. 50 hochtragenden und frischmelkenden Kühen u. Kalben,

in nur miltreicher Qualität unter günstigen Bedingungen sehr preiswert zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh.

Hainsberg Co. Emil Rästner & Co.

Blufaja

Zur Umstellung und Herstellung geeignet für Haupt- und Nebenberuf. Reelle Arbeit. Assistenten selbst Unterliegen kostenlos
Chemische Fabrik Aylsdorf
Inh.: H. Müllner
Zeitz-Aylsdorf.

Loterie-Verein sucht noch einige Mitglieder an der Landeslotterie (Zieh. am 18. Mai 1927). Für 2 Mk. spielen Sie an 16 Zahlreihen anständig mit. Off. erbittet.
Magdalene W. a. d. W. v. l. Döbeln.

Sommer - Artikel
Zur Umstellung und Herstellung geeignet für Haupt- und Nebenberuf. Reelle Arbeit. Assistenten selbst Unterliegen kostenlos
Chemische Fabrik Aylsdorf
Inh.: H. Müllner
Zeitz-Aylsdorf.

1. Hypothek
In jed. Höhe a. Grundstücke in Stadt und Land verschafft schnell und reell
Erich Treubenberg
Dresdnerstr. 9.
Tel. 39 508.

+ Damen +
empf. Kostümpartien, Spitzen, Leinwand, sowie sonst. hygien.
Frauenartikel
und werden sich an Rat vertrauensvoll an
Frau Schöbel
Dresdnerstr. 9, 1. am Postplatz.

Natronsalpeter Leunasalpeter Kalksalpeter Kaliammonsalpeter

die wirksamen Kopf- und Rübendünger zu billigen Preisen für sofortige und Mallieferung in großen und kleinen Posten.
Anfragen erbittet:
Louis Seidel, Wilsdruff
Fernruf 5 und 10.

Nur um Geld zu schaffen, daher so billig!

- Herren-Hemden, . . . nur 1.00**
- Bettücher, fertig . . . 1.60**
- inlett, federdicht Unt., 2 m lang . 5.50**
- Bettbezüge, in Stangenl, wie auch Damast, 2 Mr. lg. nur . 5.50**
- Bettbezüge, in Nessal, 2 Meter lang . 3.00**
- Bettbezüge, in buntem oder weiß, 2 Meter lang . 3.80**
- Kopfkissen, fertig genäht 0.80**

Textilzentrale Dresden, Falkenstraße 2

Kranke

Durch mein operationsloses, sowie guttiales Behandeln ist Heilung möglich. P. A. Stiebits, Irlsorscher und Heilkundiger. Frauenleiden behandelt auch Frau M. Stiebits, Heilkundige. Dresden-A., Brüuergasse 5, III. Am Friedrichstädter Krankenhaus. Sprechstunden 8-11 Uhr und 2-6 Uhr. Sonntags 9-12 Uhr (außer Montags und Freitags).

Enderl's 'Korb-Möbel'

größter Verkauf aus eigenen Werkstätten Am See zu vorzählbaren Preisen.
Dresden-A.

Fremden- und Kurliste

für Weißer Hirsch, Loschwitz, Bühlau, Blasewitz und den Luftkurorten der weiteren Umgebung Dresdens.

Nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Verlag der Elbgau-Buchdruckerei Hermann Beyer & Co., Dresden-Biasewitz.

Nr. 19

Montag, den 9. Mai 1927

89. Jahrg.

Verzeichnis der angemeldeten Fremden und Kurgäste.

Weißer Hirsch - Oberloschwitz

- Aronowitsch, Alexander, Chemiker, Berlin - Parkhotel.
Arenberg, Ruth, Tänzerin, Berlin - Rikweg 70.
Bergemann, Irma, Fr., Dresden - Künigsmannstraße 1.
Burkhardt-Koch, Friederike, Fr., Berlin - O. Sudler.
Bising, Siess, Fr., Sägerin, Berlin - Parkhotel.
Bischoff, Fritz, Rm., Reichenberg - Parkhotel.
Blumenthal, Flora, Fr., Berlin - P. Soldana.
Bodenbach, Katarina, Priv., Berlin - Parkhotel.
Baumgarten, Elise, Fr., Berlin - P. Fortuna.
Graf Bille Brabe Selbo, Hendrik, Steenstaard - P. Wilhelmine.
Cramer, Paul, Säger, Berlin - P. Südheim.
Coste, Hans-Deinrich, Referendar, Stargard - P. Waldrieden.
Clausen, Jürgen, Priv.-Sekretär, Berlin - Parkhotel.
Dorenberg, Elisabeth, Tänzerin, Rostau - P. Dillow.
Dautschke, Tamara, Tänzerin, Rharhoff - P. Dillow.
Dunias, Hennis, Rittergutsbes., Zerbow - P. Soldana.
n. Deulen, Theodor, Fabr.-Bes., Wiffelshöhe - Parkhotel.
Dreos, Franziska, Rm., Berlin - Parkhotel.
Ehrlich, Max, Schauspieler, Berlin - Parkhotel.
Gräfin v. Einsiedel, Beatrice, Scharfstein - Parkhotel.
Erlan, Kristian, Archiv.-Dir. m. Fr., Kopenhagen - Parkhotel.
Eliab, Jacob, Rm. m. Fr., Leipzig - P. Münsingheim.
Fode, Elisabeth, Fr., Leipzig - Künigsmannstraße 1.
Frobberg, Manuela, Fbdir.-G., Wartha - San. Dr. Steinföhler.
Frank, Otto, Kasse - Bauhner Landstraße 4.
Freude, Carl, Oberlandmesser a. D., Rottbus - Frdb. Bilmann.
Frank, Elise, Fr., Dshag - Parkhotel.
Freund, Max, Fabr.-Dir., Dresden - Parkhotel.
Gerslach, Marg., Landrats-G. m. Fr., Berlin - Riddaitraße 14.
Goldstein, Paul, Kapellmeister, Berlin - Frdb. Bilmann.
Gau, Marlin, Rm., Leipzig - Parkhotel.
Gumprecht, Erna, Rm., m. Fr., Hamburg - Frdb. Radescher.
Heidemann, Ludwig, Baumeister m. Fr., Rottbus - Wolfshögelstraße 15.
Heinrich, Ilse, Priv., Berlin - Parkhotel.
Hauptmann, Max, Rm. m. Fr., Dresden - Kurparkstraße 1.
Hesperin, Hendrik, Musiker m. Fr., Berlin - Wolfshögelstraße 20.
v. Herber, Gottfried, Rittergutsbes. m. Fam., Burg Rauenstein - P. Clara.
Hiebel, Hennis, Tänzerin, Berlin - Parkhotel.
Hamburger, Salla, Rm., Breslau - Parkhotel.
Jahn, Hedwig, Priv., Glauchau - Parkhotel.
Kene, Bernhard, Priv., Bremen - Parkhotel.
Kopel, Maria, Priv., Leipzig - Parkhotel.
Kornblum, Regina, Fr., Berlin - Wolfshögelstraße 20.
Kühner, Hermann, Fabr.-Bes. m. Fr., Chemnitz - P. Wilhelm.
Kromker, Maria, Priv., Herford - Parkhotel.
Karia, Gertrud, Priv., Berlin - Parkhotel.
Kühner, Elise, Fr., Dresden - Stangestraße 4.
Kosterlich, Johanna, Fr., Berlin - P. Neumann.
Kunze, Helene, Priv., Leipzig - P. Fortuna.
Kosiniki, Wenzel, Rm. m. Fr., auf Reisen - P. Seeger.
Krafft, Eduard, Rm., Berlin - P. Sonnenbad.
Koenigsberger, Rita, Priv., Berlin - Parkhotel.
Khan, Ismael, Oberst m. Fr., Berlin - Parkhotel.
Kondgen, Hermann, Baumeister, Berlin - Parkhotel.
Kobmann, Hildegard, Zahnartz-G., Pirna - San. Dr. Steinföhler.
Linde, Helene, Fabrikbes.-G., Ballenstedt - P. Münsingheim.
Lillen, Kurt, Schauspieler m. Fr., Berlin - Kollenbuschstraße 12.
Lössen, Maria, Priv., Hannover - Parkhotel.
Leuschner, Marg., Stäbe, Dresden - Kurparkstraße 1.
Loni, Adelheid, Fr. m. Fr., Frankfurt - P. Simon.
Mülena, Rich., Landrat, Bergen - P. Wilhelm.
Munk, Samuel, Rm. m. Fr., Berlin - P. Frieden.
Mantel, Elise, Fr., Geheimrat, Berlin - Wolfshögelstraße 15.

- Menzel, Hildegard, Fr., Neu-Kalisch - Kollenbuschstraße 15.
Muschke, Joseph, Rm. m. Fr., Charlottenburg - P. Willkommen.
Meißner, Arno, Frkt., Hartmannsdorf - Parkhotel.
Malamuth, Selo, Pensionstuh. m. Fr., Bab Almsberg - P. Mansfeld.
Mischkaty, Anna, Tänzerin, Berlin - P. Dillow.
Pfeiffer, Julius, Frkt., Meerane - Parkhotel.
Poppe, Heinrich, Rm., Hamburg - P. Wilhelm.
Peruh, Paul, Rm., Wien - Parkhotel.
Pollak, Emanuel, Rm., Breslau - Parkhotel.
Quandt, Elisabeth, Fabrikbes.-G., Wittkod - Parkhotel.
Rebe, Otto, Apothekenbes., Elberfeld - Parkhotel.
Rosenhal, Theodor, Dir., Berlin - Parkhotel.
Rathke, Otto, Musikal.-Hum. m. Fr., Berlin - Bauhner Landstraße 57.
Rubens, Hermann, Rm. m. Fr., Berlin - P. Willkommen.
Romb, Paul, Artist m. Fr., Berlin - Kirchbachstraße 14.
Renee, Gerda, Tänzerin, Berlin - Rikweg 70.
Ruef, Hertha, Priv., Leipzig - Parkhotel.
Richter, Paul, Rm., Dshag - Parkhotel.
Sachsisch, Charlotte, Fr., auf Reisen - P. Waldrieden.
Sawjaka, Lattana, Tänzerin, Berlin - P. Dillow.
Siedlecki, Jakob, Dr., Arzt - P. Münsingheim.
Sandmann, William, Rm., Berlin - Parkhotel.
Schwarzbart, David, Rm., Danzig - P. Neumann.
v. Schierin, Friedrich-Ernst, Reg.-Präsident a. D., Berlin - Parkhotel.
Schlans, Adolf, Ing., Pina - Parkhotel.
Schlans, Alois, Bergwerksdir., Grube Ilse - Parkhotel.
Starke, Rich., Rm. m. Fr., Dresden - Plattseite 19.
Sireidert-Ward, Else, Sägerin, Berlin - Herm.-Frell-Straße 11.
Stöder, Habette, Fr., Wlm - Künigsmannstraße 11b.
Zeiner, Walter, Humorist m. Fr., Berlin - Parkhotel.
Thiele, Helene, Rm., Breslau - Kollenbuschstraße 15.
Unger, Max, Dr., Bankdir. m. Fr., Berlin - Parkhotel.
Wendland, Else, Rittergutsbes.-G., Rittergut Buchholz - P. Soldana.
Wahl, Adele, Priv., Wien - P. Neumann.
Warburg, Elli, Fr., auf Reisen - P. Waldrieden.
Weigert, Pette, Landgerichtsdir.-G. m. Fr., Berlin - P. Sonnenbad.
Wittkowskii, Marie, Fr., Dresden - Bauhner Landstraße 37.
Wilhelm, Frieda, Pflegerin, Dresden - P. Clara.
v. Winterfeld, Kapfl. a. D. m. Fam., Königsberg - Parkhotel.
v. Wedel, Daffo, Rittmtr. a. D., Langenbielau - Parkhotel.
Wosnag, Abdul-Hassu, Obering., Berlin - Parkhotel.
Wesener, Josef, Landforstmtr. a. D., Berlin - Parkhotel.
Zimmer, Gustav, Dr., Rechtsanw. m. Fr. - P. Frohlin.
Jader, Adolf, Bankier, Berlin - Parkhotel.
Jaden, Ruth, Artistin, Philadelphia - Parkhotel.

Sanatorium Dr. Lehmann.

- Ablers, Rudolf, Dr., Arzt, Stavenhagen.
Böhlau, Hulda, Buchhändler-G., Leipzig.
Blod, Sigwart, Rm., Strahburg.
Dum, Alfred, Frkt. m. Fr., Rottbus.
Bischoff, Wilhelm, Marktweider, Dortmund.
Völ, Georg, Rm. m. Fr., Hamburg.
Kausch, Theodor, Kom.-Rat m. Fr., Neu-Kalisch.
Christl, Rudolf, Brauereibes. m. Fr., Saaz.
Gauskowitz, Janina, Priv., Lemberg.
Dider, Hugo, Ing., Frktbes., Halle.
Degenau, Olga, Priv., Altona.
Drathen, Josef, Weingutsbes., All.
v. Deulen, Theodor, Frktbes., Wiffelshöhe.
Erbe-Biegler, Hildegard, Priv., Berlin.
Elsbach-Adrian, Grete, Rm., Hannover.
Fahbender, Paul, Rm., Magdeburg.
Friedrich, Marg., Rm., Schwelheim.
Frank, Max, Frktbes., Chemnitz.
Frank, Dora, Indukt.-G., Pina.
Fuchs, Elisabeth, Priv., Düsseldorf.
Froh-Wiffing, Oete, Kommerzialrats-G., Schloß Bismberg.
Goerke, Beria, Majors-G., Danau.
Gänge, Gertrud, Priv., Berlin.
Goll, August, Reichsanw., Kopenhagen.
Gütermann, Hedwig, Rm., Amsterdam.
Hershbörfer, Adolf, Rm., Amsterdam.
Herzog, Paul, Rm., Writsb.
Hopfner, Leopoldine, Priv., Wien.
Haller, Thomas, Frkt. m. Fr., Schwenningen.
Hubn, Hildegard, Priv., Berlin.
Daniger, Ane-Marie, Priv., Charlottenburg.
Klinge, Fritz, Rm. m. Fr., Hamburg.
Kirchbaum, Alfred, Dir., Frankfurt.
von Kabler, Carl, Rittergutsbes., Rosenfelde.
Pölsen, Maria, Privata, Hannover.
Vesling, Ella, Bankdir.-G., Charlottenburg.
Meißner, Klara, Priv., Hartmannsdorf.
Magnus, Julius, Gen.-Dir., Berlin.

- Müller-Pearle, Heinrich, Rm., Bremen.
Mandl, Heinrich, Frkt., Wien.
van Nenenhof, Louise, Rm., Amsterdam.
von Orben, Joachim, Gutsbes. m. Fr., Pempowo.
Pfeiffer, Julius, Frkt., Meerane.
Pfeiffer, Frau von Palm, Charlotte, Priv., Lauterbach.
Pieler, Bernhard, Verm.-Direktor m. Fr., Ruda.
Vohl, R., Rm. m. Fr., Dortmund.
Quandt, Elisabeth, Frktbes.-G., Wittkod.
Roth, Maria, Dir.-G., Lauterbach.
Radesfeldt, Klara, Rm., Greifenhagen.
Seidl-Opstein, Alice, Priv., Wien.
von Rehorff, Eberhard, Fideikommissbes., Major a. D., Ratow.
Seib, Elise, Fr., Berlin.
Schlmann, Robert, Rm., Frkt.
Schmieden, Elisabeth, Priv., Stargard.
Schibli, Ella, Rm., Bremen.
Scharfetter, Franz, Landwirt, Kallwischen.
Stapelsfeldt, Grete, Rm., Bremen.
Straub, Alois, Rm. m. Fr., Wien.
Straub, Adele, Fr., Wien.
Tellmann, Oskar, Dr., Rechtsanw., Kronstadt.
Ura, Lena, Rm., Berlin.
Wollf, Clara, Priv. m. Fr., Berlin.
Wittkowskii, Erich, Brauereibes., Berlin.
Wirs, Franz, Frkt. m. Fr., Stolberg.
v. Winterfeld, Ilse, Priv. m. Fr., Königsberg.
von Wallenberg-Pachala, Carl, Major a. D., Roseln.
von Wallenberg-Pachala, C., Landwirt, Schmolz.

Dr. Teuschers Sanatorium.

- Berger, Carl, Frkt., Limbach.
Engelmann, Gustav, Fideikommissbes., Weissen.
Friedrich, Johannes, Bank-Prof., Berlin.
Krex, Hermann, Frkt., Kreuzburg.
Reichler, Paul, Dir. m. Fr., Dresden.
Müller, Moritz, Frktbes., Reichenbach.

Bühlau

- Bermann, Johanna, Priv., Dresden - Frdb. Steinföhler.
Erdmann, Agnes, Fr., Dresden - Begeisterstraße 16.
Fein, Nannu, Priv., Berlin - Neubühlauer Straße 11.
Neumann, Frieda, Fr., Dir., Dresden - P. Pfäbe.
Neumann, Werner, Buch- und Kunsthandl., Dresden - P. Pfäbe.
Wilhelm, Martha, Priv., Dresden - O. Prinz Friedrich August.
Sanatorium Bühlau.
Gros, Martha, Oberlehrers-G., Chemnitz.
Kunemann, Max, Rm., Bamberg.
Nichter, Georg, Frktbes. m. Fr., Großschönau.
Nothkrot, Charlotte, Fabrikant, Eisenstod.
Reichel, Rosa, Frktbes.-G., Heidenhörd.
Zommerfeld, Elise, Fr. m. Fr., Chemnitz.
Schäpe, Martha, Priv., Dresden.
Winter, Dora, Fr., Chemnitz.
Wolf, Rich., Frkt., Chemnitz.

Besuchersahl vom 28. April bis 4. Mai:
203 Parteien mit 249 Personen.
Besuchsdiffer seit 1. Januar 1927:
2481 Parteien mit 4848 Personen.

Blasewitz

Fremdenhof „Goldner Bär“.

- Hischer, Carl, Gartenmeister m. Fr., Proslau.
Georgi, Rm., Berlin.
Plawitz, E., Studienrat m. Fr., Dresden.
Weber, Hans, Dipl.-Ing., Altona.
Fudwig, Gustav, Fideikommissbes., Berlin.
Behrmann, F., Gartenbautechn., Lübeck.
Trudenbrodt, E., Dipl.-Ing., Berlin.
Sebastian, M., Ehefrau, Mittenburg (Thür.).
Robber, M., Lehrer, Struppen.
Günter, Karl, Lehrer m. Fam., Themas (Thür.).

Loschwitz

Dr. Röbers Sanatorium.

- v. Bilsen, Wilhelm, Gutsbes., Seibschel.
Baumgarten, Bertha, Rm., Dresden.
Timme, Alfred, Bankbeamter, Berlin.
Jaunen, Elisabeth, Fideikommissbes.-G., Priefeld.
Wäther, Karl, Posidirektor m. Fr., Anklam.
Wäther, Lotie, Hausd., Obfela a. C.
Müller, Carl, Rm., Anklam.
Kienki, Emma, Hausdame, Dresden.
Seufert, Kurt, Rm., Niederwiesau.
Hedenbreit, Anna, Ingenieurs-G., Radebeul.
Hierlsh, Kurt, Rm., Weidenfels.
Döring, Hedwig, Rm., Dresden-Löbtau.
Wißler, Gertrud, Architektens-G., Dresden.
Kimm, Emma, Rm., Schneidemühl.
Reiß, Carl, Obergingenieur, Dresden.
Nüßlihaupt, Wld., Gen.-Dir., Riefa.
Nigra, Josef, Maler, Neugersdorf.
Karoline-Rörlem, Privata, Kopenhagen.
Baumgarten, Annemarie, Privata, Dresden.

- Langner, Kurt, Beamter, Berlin.
Bald, Georg, Referendar, Dagen.
Bohem, Waltraut, Hausd., Weimar.
Boehm, Margarete, Ratswitwe, Weimar.
Rörlem, Anton, Privatus, Kopenhagen.
Reikoff, Konstantin, Ing., Bernid (Bulg.).
Niegner, Gottfried, Konditor, Schneidemühl.
Hindemith, Johannes, Handelsvertreter, Schweidniz.

Blasewitz

Hotel Kurhaus.

- Riesbauer, Heinrich, Pfarrer, Ischoden.

Dosterwitz

Erholungsheim Goheneichen.

- Riedel, Paul, Pfarrer, Königsstein/Sa.
Röbmann, Paul, Kaplan, Gera.
Gaberlich, Arthur, Pfarrer, Forst (Raußh).
Schubert, Maximilian, Ing., Dresden.

Dresdner Straße 14/16.

- Kandies, Sennu, ohne Beruf, Berlin.

Dresdner Straße 20 B.

- Daragin, Anna, Ehefrau, Leipzig.

Erholungsheim „Victoriahaus“.

- Toran, Hedwig, Buchhalterin, Berlin.
Müller, Herta, Oberfachwiter, Berlin.

Deutsche Wäschereiwerte

G. m. b. H.

Dresden, Freiburger Straße 51
Fernsprecher 21 301 und 28 965

Filiale Weißer Hirsch

Bauhner Landstraße 20



Erstklassige Vlieserung in Herrenplättwäsche Leib- und Hauswäsche Gardinen u. Bitragen Chem. Reinigung und Färberei

Für Kranke und Rekonvaleszenten

Ältere, Schwächliche, Blutarme u. Kinder gibt kein. bess. Stärkungswein wie d. kräft. verord. alt. griech. Malvasier d. Achais

Mavrodaphne

In mehr als 30 Jahr l. d. vers. Stadtkrankenhäusern eingeführt. Als ausgezeichnet. Medizinisw. dürfte er in kein. Fam. fehlen. H. E. PHILIPP, DRESDEN A. An der Kreuzkirche 2 Über 100 Verkaufsst., in Apotheken, Drogerien, Delik., Handl., Glasweise in Weinstuben, Cafés, Restaurants